Rheimische Volkszeitung

Bolkszeitung Biesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Ferniprecher: In Wiesbaben Mr. 638, in Deftrich Rr. 6, in Eltville Dr. 216.

Die "Rheinifche Boltogeitung" ericheint taglich mit Ausnahme ber Coms- und Feiertage, abends 4 Uhr. Saupt-Erpedition in Biesbaben, Friedrichftr. 30; Pweig-Erpeditionen in Deftrich (Otto Giteune), Mantt-trafe 9 und Eltville (B. Fabisa), Ede Gutenberg- und Taumusftrafe. Ueber 200 eigene Agenturen in Raffan.

Regelmäßige Frei-Bellagen:

Bidentlich einmal: Achieliges illohriemes Unterhaltungsblatt "Sterne und Alument"; sierzeites "Religibles Konntageblatt". Ineimal jährlich: Gemmenn Wester: Raffanischer Taichen-Gahrpian. Einmal jährlich: Jahrbud mit Kalender.

Montag Februar Bezugspreis für des Bierteljahr I Mart 95 Pfg., für den Moiert 65 Pfg., frei ins Hens; durch die Doft für des Bierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 70 Pfg. mit Bestellgeld. - Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die fleine Beile Ker auswärtige Angeigen 25 Pfg., Reklamezeile 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlaft gewöhrt.

Chefrebalteur: Dr. phil. Frang Geueke Berantwertlicht Bar Bolbit und Genilleten: De. Bry. Genede; für ben anderen vebaltimeellen Teil Julius Erlenne-Orlitig; für Gefchliches und Angeigen D. 3. Dahmen familich in Wiesbaben. Becantonsbrud und Berlag ben Dermann Rauch in Wiesbaben.

32. Jahrgang.

Ultramontanismus

Bu ben vielgebrauchten Schlagworten unferer Tage gebort Wort Miramontanismus. Geltfam! noch feiner bon allen, bie es fo viel gebrauchen, bat uns je gejagt, worin ber "Ultramontanismus" ber heutigen Ratholiten bestehe. Geit langen Jahren icon reift g. B. ber Erjefuit Boensbroech auf biefen Artifel, allein eine flare, runde Definition beffen, was bas Wort befagt, fuchen wir bei ihm vergebens. Und mit ber gleichen Erfolglofigfeit fucht man bei ben liberalen und altfatbolifden und überbaupt antifatholifden Segern, welche alle mit bem Schlagwort "Miramontanismus" ibre Geichafte ju machen fuchen. Aber ift es nicht icon zu viel gelagt, wenn wir von antifatholifchen Betern reden? Berfichern uns nicht alle, welche bas Wort "Illtramontanismus" gebrauchen, daß fie gegen den Katholizismus gar nichts wollen, soudern eben nur gegen den — Ultramontanis-

Bu Gelbe gieben? - Ceben wir felbft gu: Bunachft fiebt bie Tatfache feft, bag bas Bort "ultramontan" nur gegen bie Katholiken gebraucht wird und zwar gegen die papstirenen Ratholiten. Diese papstreuen Ratholiten sehen im Sabst bas von Chriftus eingesette Oberhaupt seiner Rirche, und in ber treuen Anbanglichfeit an ben Bapft erbliden biefe papfttreuen ober, wie wir mit einem anderen modernen Wort fagen wollen, die echt religiöfen Ratholifen ein Stud praftifcher Belatigung ihrer religiösen leberzeugung. Das ift einfach selbstberftanblich, und wer es nicht weiß, bem muß es eben immer bieber gejagt werben; biefer Mtramontanismus, ber im Bapft gu Stom, bas, geographifch betrachtet, jenfeits ber Berge (ultra montes) fiegt, bas Cherhaupt ber tatholifden Rirche fieht, ift gleichbebeutenb mit - Katholizismus und fo uraft als biefer felbft. In biefem Sinne, ale Befeminis gum Oberhaupt ber Rirde, betrachtet ber religiose Katholik bie Bezeichnung ultramontan mit Recht als Chrenname. So hat 3. B. Windthorst gegenüber dem Abgeordneten Karborff, als biefer jenes Wort gebrauchte, furs und bunbig gefagt: "Der Rame ultramontan ift ein Ehrenname, und ber Berr abgeordnete mag ruhig fortiabren ihn zu gebrauchen."

Es ift nun aber gang merfwürdig, daß biefelben Leute, welche mit Borliebe von ben Katholifen als ben "Ultramontanen" reben, Rets verfichern, gegen bie fatholifche Religion hatten fie beileibe nichts, fonbern nur gegen ben - Ultramontanismus! Dieje Beriderung einmal ale wahr angenommen, fo folgt baraus, bag lie dann mit dem Worte einen gans anderen Begriff ver-binden mulisen, als die Katholiten selbst, wenn diese sich ultramon-tan nennen. Fragen wir danach, so bekommt man für gewöhnlich dur Antwort: Ultramontanismus, bm! bas fei ein bierofratifches Spftem, welches bie gange Belt in eine Art Kirchenftaat ver-Banbeln wolle, ein Suften, welches bie Rirche nicht bloß als eine religioje Unftalt betrachte, fonbern eine Art Borberrichaft auf weltlichem Gebiete beanipruche. Fragt man bann als wiß-begieriger Menich, ber für iebe Belehrung bankbar it, weiter, wo in aller Welt benn und von wem ein folches Soften zu berwirklichen bestrebt werbe, so wird man verwiesen nicht etwa auf Erscheinungen ber Gegenwart, sondern auf - bas Dit-telalter, in welchem die Sapite die Oberberrschaft fiber die weltlichen Berricher erfrebt hatten, und bapftliche Attenftude bon Gregor VII - Bonifas XIII werben ausgegraben als Beleg baffir! Bragt man bam noch weiter: was foll benn bas bier und heute? ab man benn meine, jene mittelafterliche Auffaffung gebore gum bogmatifchen Lehrbeftand ber fatholifden Rirde, ob man benn nicht wiffe, bag es fich in jenem Stanteibeal um geit- und fuftur-Beideichtliche Busammenbange handle, so befommt man verwunderte Geflichter. Dieje langen Gefichter tann man noch mehr in bie inge siehen, weim man fragt, ob benn Bapfte und Bifchofe ber Reugeit heurzutage behauptet hatten, bag biefes mittefalterliche Staatsibeal beute zu verwirflichen fei, ob benn irgenbein inoberner Kirdenfürst zu einem Kreuzzug aufgerusen habe zur Berwirflichung biefes mittelalterlichen Staatsibeals?

Much nicht ein einsiges biesbegügliches Beugnis fann angeführt werden. Daben wir ba nicht ein Recht, bon einer beschämenben Gespenfterangst gu sprechen, an welcher alle biese Ruser wider ben "Ultramontanismus" seiden? Wir wollen sie beruhigen, indem wir festibellen, daß nicht bloß jegliches Beugnis für folche Bestrebungen ber fatholischen Kirche fehlt, lanbern bag vielmehr bie bochften maßgebenben freife ber fatholifden Rirche - Die Bapfte Leo XIII. und Bius X. burften biefe Bezeichnung auch in ben Augen eines liberalen Mannes verdienen - für die Gelbftandigfeit bes mobernen Staates auf feinen Gebieten fich ausbrucklich ausgeiprochen haben. Der erstere in feinem wichtigen Rundichreiben und ber lettere in einem bebeutsamen Brief an ben Rarbinal Gifcher, Roln, bom 30, Oftober 1906.

Es ift benn auch recht merhvürdig, baf bie, welche bie Katholiffen bes "Mitramontanismus" im Sinne bes von ihnen fo gefürchteten bierofratischen Sustems beschuldigen, auch gar nicht papstliche, überhaupt amtliche Auslassungen firchlicher amtlicher Inftangen fich berufen, sonbern Austaifungen bes einen ober anderen Kirchenrechtolebrers in X. ober B. ausgraben, ber mehr in seinen alten Schnöfern als in ber Jehtzeit lebt. Bas aber bat bas au besagen gegemiber ber Stellungnahme und ben anthentischen Erlassen ber maßgebenben firchlichen Kreise? Wenn nach biefer felben Praxis die Austaifung irgendeines liberaten Craftabo als Ansicht des Liberalismus ausgegeben werden würde, welch ein Entruftungefturm über unehrliche Bolemit mare bann bie Autwort? Ift es aber nicht gerabegu lächerlich, wegen ber einen ober ber anderen "Entgleifung" des einen ober anderen Kanonisten Zeter und Mordio in höchster Angli zu rusen, wo sich boch seber selbst sagen könnte, daß weit und breif niemand ist, ber senze der selbst sagen könnte, daß weit und breif niemand ist, ber senze lenes mittelafterliche Staatsibeal beute in die Wirflichkeit umfeben tounte, felbft wenn er - wollte.

Alfo feblt jegliche Unterlage für einen Kampf wiber ben "Ulframontanismus", wenn man wirflich barunter ein "hierofratiiches Shirem" berftebt, welches bie heutige Welt in eine Art Kirchenstaat berwandeln möchte. Dann gilt also bie Kampfansage wider

den Ultramontanismus doch nur — bem Katholizismus!
Eine Spur der Erfenninis bessen, was wirflich unter bem Ultramontanismus zu verstehen ist, gegen den der Liberalismus zum Kriege ruft, gibt uns die beute fo beliebte Unterscheidung awischen teligiöfem und politischem Katholigiomus in die Sand. Bas foll benn eigentlich religiöser Ratholizismus besagen? Wo tebet iemand bon einem weißen Schimmel? einem naffen Baffer? Pas mare ein überfluffiger Gebrauch von Beiworten. Gerabe fo ift es mit dem Beiwort "religios" in der Jufammenfegung mit Kathofisiomus. Coll aber barunter verstanden werden - und bas fegt ber Gegenfat politischer Katholizismus nabe — ein Katholizistaus, ber fich innerhalb ber Kirchen- und Cafrifteiwande halt und nicht auf eine Betätigung im politischen, un öffentlichen Beben

binbrangt, ja eine folde unterfagt, fo muffen wir fagen, bag ift ein torichter Statholigiomus, ber bas öffentliche und politifche Leben, wo über fein Gein ober Richtfein entichieben wirb, anderen überläßt. Gine merfwürdige Weltanschanung, die bas weite und große Gebiet bes öffentlichen Lebens von ber Geltenbmachung ihrer eigenen Grunbfage ansichließt! Denn für gewöhnlich erwartet man, bag ein Menich, ber von feiner Weltanichanung burchbrungen und von ber Bahrheit berfelben überzeugt ift, biefer auch im öffentlichen Leben Geltung verschafft. Go ift mit bem Begriff religiöser Ratholizismus ichlechterdings nichts anzufangen.

Aber politifcher Ratholisismus? Sollte barunter verftanben werben, daß ber Ratholizismus als Aushängeschift benüht werbe für Dinge, die mit der Religion und mit Ratholigismus überhaupt nichts zu tun haben, bann mare bas allerdings etwas, was ben ftariften Tabel verdienen wurde und am allerichariften getabelt

würbe von ben - Ratholiten.

Aber wo exiftiert ein joicher politischer Katholizismus? Man gebe und eine flare Antwort; fein Menich fann uns bas fagen und geigen, ein Eingefianbnis, bag ein folder nicht vorhanden ift. Sollten aber mit biefem Schlagwort politifcher Ratholisismus jene Katholifen gemeint fein, welche am politifchen Leben fich beteiligen und für die Geltendmachung ber fatholifchen Grundfate im öffentlichen und Staatsleben fich einfeben, fo verbienen biefe bod feinen Tabel: nicht vonfeiten ber Brotestanten, Juben und Atheiften, welche ihrerfeits ihre Anschamungen im öffentlichen Leben burchfeben wollen, und am allerwenigften vonfeiten bes "religiofen" Ratholigismus, jest biefes Wort genommen in bem besonderen Sinne, wie es heute eine Meine Gruppe anwendet benn was mare in Deutschland bas Schidfal bes religiofen Ratholigismus, wenn bie Ratholifen bie politische Arena meiben und andern fiberlaffen wollten? Es wurden ihm die Nirchen genommen, innerhalb beren er feine Religiofitat betätigen wolfte! Frantreich, Bortugal reben eine fo laute Sprache, bag auch biefe mobernen Schwärmer aus ihrer Schwärmeret aufwachen fonnten. Ober find fie wirklich fo naiv, bag fie glauben, in Deutschland würden bie Kirchenseinde der fatholischen Kirche nicht mit Wonnebehagen bas gleiche Schiffal bereiten wie in ben genannten Ländern?

Und bamit tommen wir zu ber füngften Phaje im Webrauch bes Bortes "ultramontan" im Ginne von fatholifch. Diefe begann mit bem Rongil vom Batifan 1870 ober noch genauer mit bem Erfaß bes Spllabus bes Bapftes Bins IX. Seit bomafe murbe bas Bort Kampf gegen ben Ultramontanismus in Umlauf gefest Maste für ben Kampf gegen ben Ratholigismus.

Denn niemand fann bestreiten, daß die Berfündigung der Un-fehlbarfeit des firchlichen Lehramts eine rein innerfirchliche Angelegenheit ift, eine Sache bes religiofen Ratholigismus, und biefe mit politifchen Fragen, mit ber Gelbitunbigfeit bes mobernen Staates ober ber Erneuerung bes mittefalterlichen Staateibeals nicht bas allerminbefte gu tun bat. wurde fest gum Sturme geblafen, und gwar auf ber gangen Binie - gegen ben Ratboligismus, ber jest - man bebente ben Unfinn - burd Annahme ber Unfehlbarfeit bes firchlichen Lebramte jum - Uftramontanismus geworben mare!! Das war bie große Litge, mit welcher gewiffenlofe Apoftaten ben Rangler Biemard in ben Rulturfampf hetten! Und biefer fatholifden Rirche gilt ber Kampi, ber unter ber Barole miber ben Ultramontanis-mus! geführt wird und zu bem bie liberale und firchenfeinbliche Breife jabrlich mehr ale 365 mat aufruft.

Das Bort "ultramontan" erhielt jest ben Ginn bon antinational und vaterlandsfeinblid, b. b. ift bas liberale Schimpfwort für bie religiofen papfitrenen Ratholifen geworben. mort! heun ma bächtigung, die darin gum Ausbruck fommt? wann und wo haben bie Ratholifen in nationalen Aufgaben verfagt? baben fie Revo-Intionen angegettelt, ober haben fie auch mir wie liberale Manner mit einer Revifion ihrer monardifden Gefinning gebrobt? baben fie Steuern verweigert und Attentate auf Gurften und Monige berfibt? Richts von allebem, auch nicht die leifefte Spur! Und boch magt man es, ihnen fort und fort bas Schimpfwort "uftramontan' ine Gleficht gu follenbern, beffen Amvendung ichon ber einfachfte Anftand verbieten follte

Damit tommen wir zu ber Anmenbung bes Wortes altramontan" auf eine politische Bartei, - benn eine foldte ift bas Bentrum und nicht eine tonfessionelle, wozu es bornierter Sab aus raffinierter 3u-Rechnung-Stellung bes Tonfeffionellen Salles ftempeln mochte - aus nur gu begreiflichen Grunben! Beil num biefe Bartei ihre unerschütterlichen Burgeln in ben Wählermaffen ber fatholischen Gegenden hat, so könnte gesagt werden, bas gestatte einen Rückschluß auf den "Ultramontanismus" dieser Wählermassen, wenn die Bartei "ultramontan" ist! Das ist aber alles doch wahrhaft kinderleicht zu ersebigen.

Daß Tentichlands Ratholifen jemals ben Ruf erhoben haben nach einem bierofratischen Spftem, welches bie moberne Belt in eine Art Rirdenstaat verwandeln will ober boch eine Borberrichaft auf weltlichem Gebiete beanipruche, bat noch feiner bewiesen. Dber man nenne Roff und Reiter! Doch halt! ja - es giebt folde überipannte Ropfe - fie find als "Quertreiber" in ben lebten Jahren nicht eben ruhmlich befannt geworben - aber feltsamerweife! Die beutschen Ratholifen haben fich biefe Quertreibereien berbeten, und biefelben Leute erfreuen fich ber lebbaiteffen Symbatifie ber liberalen Breife, Die fonft immer über Mitramontanismus getert, aber fich jur Golepptragerin und Schift-balterin biefer Areife bergibt und fie als ihre verwöhnten Schofffinder behandelt, beileibe nicht aus Liebe jum Ratholigiomus! Darum tonnen für bie Extravagangen biefer Leutchen nicht bie beutiden Ratholifen haftbar gemacht werben.

Co bliebe noch die "ultramontane" Bentrumspartei. - Allein beren Antrage, Abftimmungen, Wablaufeufe ufm, gehören feit ibrer Granbung por rund einem balben Jahrhundert ber größten Deffentlichfeit an. Wann und wo ift bier eingetreten worden für bas "bierofratische Sustem", von dem die gegnerische Preise fiets phantafiert? Riemals und nirgenbs! Und wann bat bie Bartei antingtional und vaterlandsfeindlich fich gezeigt und in biefem Sinne fich betätigt? Riemals! Es mag genigen, die Zatfache feftauftellen, bag bas Bentrum an Bewältigung aller großen nationalen Aufgaben, Die im Laufe ber Tegten 50 Jahre feit Grindung bes Reiches ihre Lofung beifchten, positib mitgearbeitet hat und von niemand an nationaler Gefinnung und Opferwilligfeit fich hat übertreffen faffen.

Saffen wir gufammen: Diejenigen Rreife, welche ihre offene Beinbichaft gegen ben gatholigismus, verbergen molfen, fuchen bies zu erreichen burch eine Unterscheibung zwischen Ratholigismus und Ultramontanismus, nur bem lettern, niemals bem erftern, gelte ber Rampf. Unter Diefem aber verfteben fie angeblich ein hierofratisches Suftem, welches bie gange moberne Welt in eine Art Rirchenftaat verwandeln mochte und die weltliche Borberrschaft austrebt. Ein folder "Ultramontanismus" wird aber von ben beutiden Ratholifen entidieben abgelehnt, und feiner ihrer Gegner hat auch bie Eriftens eines folden Illtramontanismus nachgewiesen. Wohl aber befennen fich bie papittreuen Ratholifen gu einem religiofen "Ultramontanismus", b. b. fie feben im Bapfte zu Rom bas fichtbare Oberhaupt ber fatholifden Kirche. Diefer Ultramontanismus ift alfo gleichbebeutenb mit Katholizismus, und ob diefes Ultramontanismus muffen fich bie beutiden Ratholifen feit 1870, ber Erflärung ber Unfehlbarfeit bes Hrchlichen Lehramts, als - ultramontan, will jagen als antinational und vaterlandsfeindlich, als unsichere Kantonisten binfichtlich ihrer nationalen Zuverläffigfeit verbächtigen laffen! Bemanden aber wegen feiner religiöfen Anschauung zu bestelmpfen, benn ein Schimpf ift bas - follte gebilbeter Leute umvürdig fein, und es mare baber an ber Beit, bag biefes Schimpfwort aus ber Sprache ber gebifbet fein wollenben fiberafen Breife verichwanbe. Lange genug ift unfer politifches Leben baburch vergiftet worben.

Deutsches Reich

Maffenproduktion von Gefegen

Begen Die maffenhafte Brobuftion wichtiger Wefebe, wie fie in ben lehten Jahrzehnten üblich geworben ift, wendet fich bas bon ben Melteften ber Raufmannichaft von Berlin foeben berausgegebene Jahrbuch für Sanbel und Industrie in einer eingehenben Kritif: "Die Gefete werben mangelhaft vorbereitet eingebracht. Die Barlamente erledigen fie fo fcmell, bag ben Intereffenten taum Beit bleibt, die Entwürfe einer fachgemagen Brufung ju Untergieben. Die Durchführung ber fo enfitanbenen Gesche stellt die Berwaltung vor Aufgaben, deuen fie häufig nicht gewachsen ift. Am 1. Januar 1913 trat bas Berficherungsgeset für Angestellte in Kraft, über beifen Bestimmungen bis unmittelbar bor biefem Beitpuntt unter ben Intereffenten noch weitgebenbe Unffarheit bestand. Die gur Ausführung erforderlichen Berord-nungen ergingen spat, zumteil erft nach Inkrafttreten bes Ge-sebes, soban a. B. ben bei privaten Gesellschaften versicherten Angestellten eine Entscheibung über ihr fünftiges Berhaltnis jur Reichs- bezw. jur Privatversiderung jugemutet wurde, ebe fie bie Konfequengen ihrer Bahl bollfommen gu überfeben bermochten. Am 1. Januar 1914 ift bas gweite Buch ber Reichsberficherungs. ordnung, welches die Borichriften über die Kranfenberficherung enthält, intraft getreten. Im Jahre 1913 waren die Borbereitungen filr bie Renordming bes Rranfenfaffenwejens gu treffen. Auch hier hat bie Bermaltung gegenüber ben Bedürfniffen ber Jutereffenten berfagt. Wichtige Ausführungsborichriften finb fo fpat ergangen, bag bie Roffen nicht in ber Lage maren, fich auf bie neuen Berhaltniffe rechtzeitig vorzubereiten, fobag nach bem 1. Januar Berwirrung in den weitesten Rreifen eingetreten ift. Achnlich liegen Die Berhaltniffe bei bem Behrbeitrag, ber am 8. Juli enbgultig beichloffen wurde und beffen Beranfagung gu Anfang bes neuen Jahres begann. Die wichtigften Musführunge. bestimmungen wurden im Bentrafblatt für bas Deutsche Meich vom 11. Rovember beröffentlicht. Erft hiernach fonnten bie Rom-mentatoren, soweit fie nicht als Reiches ober Staatsbeamte bie Borfchriften icon bor ihrem Erlag fannten, baran geben, bas Gefet gu bearbeiten. Aus diefen Grunden war die Bevolferung bei Beginn ber Beranlagungsperiobe ebenfo wie bie mit ber Bergulagung betrauten Beamfen ungureichend borbereitet." Benn bie Relteften manchmal auch wohl etwas zu ichmars feben, fo ift boch viel Babres und Berechtigtes in ihren Rlagen und man barf wohl die Soffnung begen, daß die gefetgebenben Faltoren fich die Beschwerden zu Bergen nehmen werben.

Die Novelle zum Beamten-Befoldungsgefet

Der Zeithunkt. an dem die angekündigte Novelle zum Bejoldungsgesetz im Reichstag eingebracht wird, kommt immer näher. Die einzelnen Reisorts haben ihre Forberungen bei dem Keichsichahamt angemelder, und die Zahl der Wähnsche ist groß. Sobald das Keichsichahamt mit seinem Entwurse über das Be-ioldungsgesch fertig ist, ersolgt die Vorlage an den Pundesrat. Wit den Renansorderungen ist gleichzeitig die Deckung zu sinden. Wo ist wohl anzunchnuen, schreibt die "Köln Zeitung", daß die Be-ke nerung der Renuwetten vorgeschlagen werden wird. Die Kenderungen des Beioldungsgesches werden ihren Einsluß schon auf den Etat des Jahres 1914 aussüben, namentlich werden die Vorschläge über Besierstellung der Decksstäger, die einen erheblichen Answand bedingen, schon den Etat des Jahres 1914 belasten. In der Budgettommission des Reichstags ist der led-hasse Wunsch andgesprochen worden, die Vorlage möglichst daß in händen zu haben, da die Besoldungserhöhungen, die das Jahr 1914 belasten, in den Etat 1914 eingearbeitet werden mitsten. An-Der Beitpunft, an bem bie angeffinbigte novelle jum Be-1914 belaften, in ben Gtat 1914 eingearbeitet werben muffen, Ungefichts ber ichon beute vorliegenben Petitionen, bie viel gablreicher geichts der inden beite dottiegenden gektionen, die die Anterlack find, als in den Borjadren, gibt man sich in Reichstagskreisen keinen Täuschungen darliber hin, daß ein fiarfer Ankurm aus all den Reamtenkreisen, die durch die Besoldungsnodelle nicht zu-friedeugestellt sind, zu erwarten ist. Selbswerkandlich hat die Neu-regelung im Reiche auch ihre Folgen für Preußen, wo die Bor-bereitungen sier eine ähnliche Robelle langsam in die Wege geleitet werben,

Der Gewerkichaftsitreit

Die von uns wiebergegebene Melbung, laut der die ("integrale") Unita Cattolica ichreibt, Kordinal Kopp suche mit weiner Erklärung nur die Ehre des Bischofs Schulte gu retten, hat den Derrn Wischof von Baderborn veranlaßt, lich unter Boranssehung der Richtigkeit dieser Uebermitzelung undergüglich an ben Seiligen Stubl zu wenden, um gegen diese neue Entstellung der Tatsachen Berwahrung einzulegen. Auch hat der Serr Bischof von Baberborn von diesem Schrifte sosort den Deren Kardinal Kopp in Kenntnis geseht.

Der Mittellandkanal

Berlin, 6. Febr. In ber Budgettommiffion bes Abgeordnetenhaufes ermiderte ber Minifter v. Breitenbach auf eine Un-frage binfichtlich ber Fortfebung bes Mittellanb. fanals bon Sannober nach ber Elbe, bag bas Baffergefet von 1905 ein Rompromif gwifden Staatsregierung und bem Landtag fei und beshalb bie Regierung gurgeit eine veranderte Stellungnahme gur Fortfegung bes Runals einzunehmen nicht in ber Lage fei. Ueberhaupt mufte auch bie Wirfung bes Rangle auf bas Gifenbahnmefen abgewartet werben.

Kleine politische Nachrichten

73 000 Gladwaniche. Bie bie "Migemeine Ebangelifch-Lutherifche Kirchenzeitung" behauptet, bat Oberft v. Meuter nad feiner Freifprechung rund breinnbfiebenzigtaufent brabtliche und briefliche Wlitenbiniche erhalten.

Die Schulbfrage beim Unfall ber Reichstageabgg. Debel und But ift, bem "Tag" aufolge, munmehr geflart. Danach trifft bie alleinige Schulb an bem Unfall bie Lenfer ber beiben Kraftwagen. Den Chauffeur, ber mit feinem Automobil

burch bie Blidgerftraffe fuhr, trifft bas größte Berichulben. Er hat, wie festgestellt wurde, feine Supenfignale gegeben und hatte in ble Mittemvalber Strafe bineinfahren muffen, ale er fab, bag er im nachften Augenblick auch bie beiben Abgeordneten anfahren werbe. Statt beffen ift er fints gefahren und hat bie Route Blucherftrage beibehalten. Festgestellt ift auch, daß er mit übergroßer Weichwindigfeit fuhr. Auch ben zweiten Chauffeur trifft ein Teil ber Schuld. Er fuhr zu weit nach linte, als er aus ber Brachvogelftraße in die Blückerftraße einbog.

— Der driftliche Tertilarbeiterverband hat an

bas preuftifche Mriegeminifterinm eine Gingabe gerichtet, in ber mit Ridficht auf bie gegenwartige ungunfrige Lage ber Tertilinduftrie gebeten wird, die entsprechenben Aufträge mit möglichfter Beich leunigung gu erteilen und nur folche Arbeiten zu berücksichtigen, die bas Bereinigungsrecht der Tertile grbeiter anerfennen.

Ausland

Der hl. Bater für den Ratholifden Bolksbund in Defterreich

Der Burftergbifchof bon Wien bat an ben Brafibenten bes Ratholifden Bolfsbundes nachftebenbes Edreiben gerichtet: Eure Erzelleng!

Sochgeehrter Gerr Erbgraf!

Seine Emineng ber hodmunrbigfte Berr Rarbinal-Staatsfetretar bat fub 68957 vom 26. Januar biefes Jahres ein begroße Gate gehabt, in bem er unter anberem mitteilt, bag ber Beilige Bater bie Grundlage bes von Eurer Erzelleng ge-leiteten "Kath. Bollsbundes", welche Gure Erzelleng in einer eigenen Dentichrift bem Beil. Bater überreicht haben, bil-Ligt und ber Bereinsleitung feinen Gegen erfeilt.

Indem ich Eurer Erzellens eine Abichrift bes gnabigen Schreibens gur Mitteilung an Die Mitglieber bes "Ratholifchen Bolfsbundes" ju aberfenden mich beehre, gebe ich ber guverficht-lichen Soffnung Ausbrud, bag bie berrlichen Borte bes Beiligen Baters die Mitglieber bes Latholifchen Bolfsbundes in besonderer Weise ermuntern werben, ben Intentionen bes Beiligen Baters jederzeit gerecht zu werben und für fein Brogramm "Alles in Chriftus gu erneuern" mit größtem Gifer gu fampfen.

Genchmigen Guer Exzelleng bie Berficherung meiner befonderen Sochachtung, mit der ich verharre Eurer Erzelleng ergebener

Briebrich Guftab, Bürfterzbifchof.

Wien, 2. Webruar 1914.

Das Schreiben bes Rarbinal-Staatsfefretare bat folgenben Inhalt (in benticher Ueberfegung):

Sochwilrbigfter Berr Burftergbijchof!

Bu feinem größten Schmerge hat ber Beilige Bater bon ben tiefgebenben Meinungsverichiedenheiten und bon ber Beunruhigung gebort, welche in letter Beit unter ben Katholifen Defterreichs aufgetaucht find. Richt weniger war ber Beilige Bater erstaunt und peinlich berührt, zu vernehmen, wie febr man ben Inhalt und bie Tragweite von Worten, welche ber Beilige Bater in einer reinen Brivataubiens ju einer befannten Biener Berionlichfeit *) gesprochen, migbeutet bat und wie man benfelben bie Bebeutung einer enbgiltigen Entscheibung über wichtige Fragen hat guschreiben wollen, welche er bielmehr im Einbernehmen mit bem bochmurbigften Epiffopate biefes Reiches gu unterfuchen fich felbft borbebalten hat.

Nachbem ferner Geine Seifigfeit genaue Einficht in Die Den fichrift genommen, welche herr Erbgraf Ferdinand Trauttmannsborff ibm por turgem überreichte, bat er mir ben ange-nehmen Auftrag gegeben, Guer erzbischöfliche Gnaben seine aller-bochte Gnabe tundzutun für die in berselben zum Ausbruck tommenben Gefühle finblicher Ergebenheit gegen ben Seiligen Stuhl und vollfommenen Wehorfams gegen feine Beifungen. In ber Tat begrugt fich ber obenerwähnte Bund nicht bamit, jebe irrige Lehre ober Tenbenz, insbesonbere in sozialen und politischen Fragen nachbritdlichse zu verwerfen und ben Gebanken vollständig bon sich zu weisen, bem Spitem ber interkonfessionellen Bereine in biefen tatholischen Ländern Gingang gu verschaffen, ein Suftem, bas von Geiner Beiligfeit unter bestimmten Bebingungen umb Borfichtsmagregeln aus gang besonderen Um-ftanben für gewiffe Lanber als nicht unerlaubt erffart murbe -, fonbern er ertennt außerbem in llebereinstimmung mit ben wieberholten Behrftindgebungen bes Beiligen Stubles an, bag bie fogiale Brage teine rein wirtschaftliche, sonbern in erster Linie eine religiöse und sittliche Frage und in dieser Sinsicht bem Urteil und ber Autorität ber Kirche unterworfen ist, und er fest es fich gur Aufgabe, auf allen Gebieten bes öffentlichen Bebens nach ben fatholifden Grundfagen tatfraftig mitguwirfen an ber Berwirflichung bes berrlichen Brogramms bes Beiligen Baters Inflaurare omnia in Christo"

Deshalb lobt und ermutigt Ge. Beiligfeit biefe borfliden Beftrebungen, welche ber Ratholifche Boltsbund verfolgt, er jegnet die ausgezeichneten Berfonen, welche ibn leiten, und gweifelt nicht, daß bie Ratholifen Defterreiche, inbem fie fich an biefe gefunden Grundfase halten und biefelben unter ber Gubrung ibrer rechtmäßigen Sirten auszuführen fich bestreben, fiegreich werden fampfen fonnen fur ben Triumph ber Babrheit, für bas Bohl ber Rirche und bes Baterlandes und für bas heil ber Seelen, benen namentlich in unferen Tagen viele

und machtige Geinbe nachstellen.

Mit bem Musbrude aufrichtiger und ausgezeichneter Soch-

Guer Unaben mabrer Diener R. Carb. Merry bel Baf m. p.

Der ichwedische Bauernzug

Stodbolm, 6. Bebr. Der Borbeimarich bes Bauernauges bauerte bis 7 Uhr abenbs. Cowohl ber Ronig als auch bie Ronigin hielten fich bie gange Beit über im Snoce auf. Beute abend gab ber Ronig im Schloffe ein Souber für 2800 Bauern. Die Cogialbemofraten beranfinfteten, Broteftbersammlungen, in benen Brotestrefolutionen angenommen tourben, die mit ben Worten ichloffen: "Riemand über und niemand neben ber Bolfsbertretung". Auch auf einem öffentlichen Blat ber Ctabt fand eine große Berjammlung ftatt, in ber befannte Manner iprachen, u. a. auch Sven Sebin. Auch aus ber Broving laufen Rachrichten über begeifterte vaterlanbifche @unbgebungen ein.

Die Ruftungsdemonftrationen in Schweben

Die Rüftungsdemonstrationen in Schweden
Stockholm, 8. Febr. Bei der Beratung des Budgets
des Ministeriums des Aeußern trat ein Aedner verschiedenen in
der lesten Beit in der andländischen Bresse verbreiteten salichen
Gerlichten und Anstalfungen in der schwedischen auch eren
Bolitit entgegen. Der Minister des Aeußern bedauerte diese
Gerückte, meinte gwer, daß sie keiner allzu großen Unruhe wert
wären. Die Regierungen in Europa seien sich vollkommen kar
daßen, daß die schwedischen Feien sich vollkommen kar
daßen, daß die schwedischen Feien sich vollkommen kar
daßen, daß die schwedens sei und bleibe eine freie und unabhängige,
auf den Fateressen Schwedens beruhende Reutralitäts—
politik, die von keinem Staat garantiert sei und die auf dem
diespest vernise, den Schwedens eigenes, wie der Ainister dosst,
in Mirze verdischen Serteidigungswesen einzuslößen vermöge.
Die Sigung der Kammern, in der u. a. die Borlage betr,
die Zivillise des Königs auf der Tagesordnung kand,
nabm einen fürmischen Berlauf. In der Roweiten Kammer sprach
gunächst der Fäster der Sozialdemostraten, Bran ut in g, der erläge simmen wollten, Branting unterzog die gestrige Rede des
Königs einer außerordentlich scharfen Krists und nannte sie eine
ungebörige Rede. Der Fräsident unterbrach den Kedner und
verliebte ihn seines Ausdricke zu mößigen Darget bein Kedner und

ungeforige Rede. Der Prafibent unterbrach ben Rebner und erfuchte ibn, seine Ausbrude zu mäßigen Darauf bob ber Führer ber liberalen Sammlungspartei, Eben, unter ftarfer Buftimmung

*) Grafin Chotel, Broteftorin ber Orel-Bunbe. D. R.

seiner Partei das Unkonstitutionelle in der Rede des Königs an den Bauernzug hervor. Der Führer der Rechten, Lindmann, führte mis, daß er es nicht für richtig halte, die Berson des Königs in bie Debatte gut gieben.

Bulent fprach Staatsminifter Staaff. Er teilte mit, bag die Regierung in corpore heute Bormittag beim König in Audienz erichenen set, um ihre ernten Besorgnisse über die ent-ftandene Situation und den Aulah dazu auszusprechen. Er habe auch dem König eine bedeutsame Borftellung gemacht. Beitere Mitteilungen zu machen, sehe er sich augenblicklich nicht imstande, doch würden die mächsten Tage volle Klarheit bringen. Die Jweite Kommer nahm darauf die Borsage mit 137 gegen 57 Stimmen an. Die Sozalidemokraten frimmten dagegen.

Von der Balkanhalbinsel

Der gukunftige Fürft von Albanien

Berlin, &. Jebr. Die "Norbb. Alla. 3tg." ichreibt in ihrer Bochenrunbichau: Die von ben Grogmachten geplanten gleichlautenben Erflarungen über bie Infelfrage und bie Ranmung Gibalbaniens follen in ben nächften Tagen in Konftantinopel und Athen abgegeben werben, nachbem eine Berftanbigung über ben Wortlaut biefer Erffarungen in allen Gingefheiten nunmehr gefichert ift. Much bie Erledigung der albanifden Burftenfrage bat ingwijden Fortidritte gemadit. Defterreich-Ungarn und Italien find gewillt, bem Pringen gu Bled auf eine Anleibe für Albanien, zu beren Garantierung auch die übrigen Großmachte fich bereit erffarten, einen Boricus von gebn Millionen gur Beftreitung ber bringlichften Beburfniffe gu gemabren. Es barf angenommen werben, daß ber Bring gu Bieb bie Bedingungen, unter benen er bie ibm in Albanien gugebachte Aufgabe übernehmen will, nunmehr im wefentlichen als erfüllt betrachtet. Dem Bernehmen nach gebenft ber Bring Conntagabend nach Rom abgureifen. Gobann ift ein Befuch in Bien in Aussicht genommen. In Neuwied würde der Bring die unter Führung Effad Baschas siebende albanische Thronabordnung empfangen. Rach Erledigung biefer Borbereitungen würde ber Abreife bes Bringen nach Albanien nichts mehr entgegenfteben.

Griechenland und Serbien

Athen, 7. Febr. Die griechtiche und ferbische Regierung beichloffen, einer gemischten Rommiffion bie Regelung ber gwifden ihnen ichwebenben wirtichaftlichen Fragen au übertragen. Hauptfächlich bandelt es fich um die Festfehung besonderer Brivilegien für ben ferbifden Sanbel in Galonif burch Abgrengung bes Bollgebiete und bergleichen. Die griechischen Mitglieber ber Rommiffion werben Rofinas, Geftionschef im Finangministerium, Diamantibes, Kommissar ber mageboni-schen Gisenbahnen und Argnropulos, Brafelt von Salonis, fein.

Aus aller Welt

"Babern"

Strafiburg, 7. Gebr. Die "Boft" melbet aus Babern: Mm Ottober 1914 follte bie Baberner Garnifon Berftarfung burch eine Abteilung Artillerie erhalten. Rach geftern bierber gelangten Melbungen ber Militarbehorbe wird bie geplante Berftarfing endgultig unter bleiben. Camtliche Roften, Die burch bie Abichliefung von Raufbertragen bis jest entftenden find, werden burch ben Militarfistus getragen. - Bie bas 28offfiche Telegraphenbureau bagu von guftanbiger Geite erfahrt, trifft es gu, bag aus gwingenben militarifden Rud. fichten, barunter buch folden auf die Ausbilbung, die Bahl eines and ern Standortes für bie gweite Abteilung bes Felbariillerieregimente Rr. 84 erwogen worben ift.

Babern, 7. Gebr. Leutnant Gror. v. Forfiner weilte beute borübergebend in ber Stadt, vermutlich um bie durch feinen Begang nach Bromberg veranlagten Angelegenheiten zu ordnen. Als er gegen Mittag, gerabe um bie Beit, wo Schulen, Fabrifen und Geschäfte ichliegen, bie Sobbarrftrage, begleitet von swei Rameraben, paffierte, fcbog fich ihm sosort ein Dause von einigen fünfzig Rinbern an, aus beren Mitte wohl und Rufe gehort wurden. Genbarmerie war alebaft jur Stelle und

verhinderte jebe Musfchreitung.

Familiendrama

Berlin, 7. Gebr. 3m Dorfe Staffelbe bei Rremmen im Dfihavelland hat der Raufmann Engel, ber einer religiöfen Sette angehörte, im religiöfen Bahnfinn feiner Frau, die schlafend im Bett lag, mit einem Beilbieb ben Schabel gespalten. In feinem Wahnfinn ftach er noch mit bem Brotmeffer auf die tote Frau ein und brachte ihr gablreiche tiefe Stiche in die Bruft bei. Un-mittelbar barauf ging er in bas Schlafzimmer feiner Rinder. Dort lagen die beiben 13 und 15 Jahre alten Töchter und ber 19 Jahre alte Cohn in ihren Betten. Engel fturgte fich zuerft auf bie beiben Mabden und fpaltete ibnen bie Schabel. Durch bas Geraufch muß ber Sohn erwacht fein; benn ber Anabe fprang in wilber Bergweiflung aus feinem Bett auf und ftilrzte fich laut um Silfe ichreiend, ans bem Feufter. Roch im letten Moment ibn der Bater und brachte ihn zwei Schnitte am Salie bei, bie fich aber als ungefährlich erwiesen haben. Der Knabe alarmierte bie Bewohner des Dorfes, die fofort in bas baus einbrangen, 208 fie anfamen, batte fich ber Wahnfinnige bie Buldabern geöffnet und lag tot in einer großen Blutlache am Boben.

ba. Maing, 9. Febr. Es regen fich bie farnevaliftischen Mebner und Boeten gur Musgestaltung ber großen Frembenfigung, bie am Sonntag, ben 15. Februar, in ber Stadthalle abgehalten wirb. Der Altereprafibent Sch. Benber bat filr biefe Rarrenfahrt bas Kommanbo bes Marrenfchiffes übernommen.

Schornsheimi Rheinheffen, 8. Febr. Gine bebeutenbe Breisfteigerung erfuhr bie Gemeinbejagd babier bei ihrer letten Berpachtung. Die Jagb, bie bisber 1880 Mart pro Jahr foftete, wurde von herrn Marfert (Biesbaben) um ben jahrlichen Breis bon 3 800 Mart gepachtet. Das macht für bie neunfährige Bachtgeit ein Mehr von 15 480 Mart, eine Summe, bie ber ffeinen

Cemeinbe gut guftatten fommt. Saarbruden, 7. Febr. Aus ber Saft entlassen wurden bie bes Morbes an bem Sisselchrer Sauch aus Sandborf (Bfalg) verbächtig gewesenen Glasarbeiter Dahmann und Lampel aus St. Jugbert. Die ratselhaste Angelegenheit ist noch feineswegs geffart, ba bas Geblen eines Revolvers gegen einen Gelbft-

morb fpricht. Roln, 7. Febr. (Bo bentide Rinber geboren werben.) Ginen Beitrag gur Bohnungenot liefert bie Statiftit, bie ber Bochnerinnen-Afniverein in Roln alljabrlich aber bie Bobnungsverhältniffe ber Familien ber in feiner Unftalt verpflegten Bochnerinnen aufnimmt. Rach bem Bericht für 1911 lebten neun Behntel Diefer Familien in ungureichenben Wohnungsverhaltniffen. Bon 738 Familien hatten 64 nur ein, 432 nur zwei Zimmer. Unter ben in Gingimmerwohnungen haufenben Familien befanben fich 22 mit 3 Berfonen, 10 mit 4, und 4 mit 5-6 Berfonen. Roch ichtimmer gestaltet fich bas Bilb, wenn man bie Babl ber Betten ins Muge faßt. In 89 Familien mar nur ein Bett gu finden, barunter waren 69 Familien mit 3 Ropfen, 16 mit 4 und je eine mit 5, 6, 7 und 8 Ropfen. Man bente: für 8 Berfonen 1 Bett! Der Lurus von 2 Betten war in 321 Familien ju finden. Unter biefen gabiten 42:5, 16:6, 3:7 und 2:8 Familienglieber 3m gangen tamen in 194 Gallen mehr als 2 Berfonen, in 115 Rallen mehr ale 3 und bis gu 8 Berfonen auf ein Bett! Das find Berbaltniffe, unter benen unfere proletarifche Jugend ge-

Ditffelborf, 7. Febr. Der fosialdemofratische Arbeiter Sugo Rrapp aus Duffelborf-Eller hatte am 2. Juni, turg bor ber Landiagswahl, in ber Fabrif ergablt: er babe am Tage borber im Effer Buich einen fatholifden Geiftlichen, ber mit einer Kongregation einen Ausflug gemacht habe, beobachtet, wie er fid an einem jungen Mabden fittlich bergangen babe. Da Rrapp icon wieberholt bie haarftraubenbfien Beleibigungen fiber Gelftliche und Schweftern in der Fabrit getan und baburch ben Untwillen feiner Mitarbeiter erregt hatte, ging man ber Sache auf ben Grund u. ftellte fest, bag an biefem Tage nur ber Pfarrer Dobmer mit einer Jungfrauenkongregation einen Midflug burch ben Eller Bufch gemacht hatte. Pfarrer Dohmer ftellte Strafantrag gegen Arapp. In ber Gerichtsverhandlung suchte ber Berleumber 311 Tneisen. Das Schöffengericht berurteilte Arapp zu einem Monat Gefängnis und sprach bem schwer beleidigten Bfarrer bie Urteilspublikation gu. Die von Krapp gegen bieses Urteil ein-

Urteilspublikation zu. Die von Krapp gegen diesel Urteil eingelegte Berufung wurde von der Strakfammer verworfen.
Dannover, 5. Kebr. Eine Belohnung von 500 Mark
bat der Regierungspräsident jeht auf die Auffindung des Kaufmanns Ludwig Schröder ausgeleht, der am 7. Januar seine
Wodwung dier verlässen und eine Geschäftsreise nach Braumschweig
angetreten hat. In Braumschweig hat er nachmittags ein dotel
aufgesucht. Abends ist er nicht dorthin zurückgelehrt und seindem sehlt iede Spur von ihm. Schröder hatte 3000 dis 4000 Mark
Geschäftsgeld bet sich. Es wird vermutet, daß er einem Berbrechen zum Owser gesallen in oder daß er, von Gessesverwirtung
besallen, im Reiche umberirtt oder ins Ausland gereiß ist.
Dannover, 7. Febr. Der Lizäbrige Student der Rechte,
Schulz, gebürtig aus Frankfurt a. d. Ober, entsührte fürzlich ein
17jähriges Mädchen aus Göttingen, wo er dissang studierte. Das
Baar trieb sich in den beiden seinen Rächten ohne Logis in Respantants und Cafees umber. In der seinen Nacht idreie der Student
das Mädchen durch einen Schuß ins Derz.

Lands der geschucken Leinen Racht idreie Schallmanach dat
sich als ein Komplice des seinerzeit in Frankfurt a. D. burgerichtein
Massemmörders Sternicke berausgestellt. Beide haben damals
hier gewohnt und verschaften geneensichaftlich.
Raris 7 Behr Die diesige Rollies verhaltete den Kunst

hier gewohnt und verschwanden gemeinschaftlich.

Baris, 7. Bebr. Die bietige Bolizei verhaftete den Kunfttischler Dito, die Holzschwiser Grain und Girome sowie den Zeichner Cottarea wegen verschiedener Diebstähle, die sie in den Staatsmuseen von Marfelle und Compieque sowie in dem Bagatelle-Mufeum im Boulogner Balbchen verübt haben. Selfingfore, 7. Jebr. Der Giebrecher "Tarno" ift bel

ber Infel Cesta eingetroffen und hat 500 Fischer mit ihren Bferben und Beraten aufgenommen, bie auf einer Gisicholle bortbin getrieben worben waren.

* Rein "B. I." und fein "Simpligiffimus." Die Babebireftion bes Rorbfeebabes Borfum hat beichloffen, bas Berliner Tageblatt" und ben "Simpligiffimus" nicht mehr in ber Lefehalle auszulegen.

Beliebte Selbsttäuschung

Ungablige Bucher wiffen und gu ergablen von bem finfteren Mittelalter, in welchem bie Menichheit in jeder Begiebung gefnechtet gewesen fei in geiftiger und gefellicaftlicher Begiebung In ungabligen Schulen wird biefer alte Rohl von "glaubigen" Lehrern aus voller leberzeugung ber aufhorchenben Jugenb vorgetragen und an ben boberen und bodiften Schulen wird bie felbe "Weisheit" ber fernbegierigen Jugend, bie fpater an bie Spipe bes Boffes treten foll, vorgetragen, und bies alles geichiebt in ber Mbficht, bie "Cegnungen ber Reformation", bie Befreiuns bes Boltes aus ber Anechtichaft umfo fraftiger bervorleuchten gut laffen. In biefem Geifte murbe feit ber Reformation bis in bie neuefte Beit bie Geichichte Deutschlands geschrieben. Und biefe Geichichteichung, ober beffer biefe Geschichtebaumeifterei gebort jum unverwelflichen und unvermeiblichen Inventar bes Bro-tefiantismus und bes ihm blutsverwandten Liberalismus. Dies Erbe geht freuerfrei bon Geichlecht ju Geichlecht; wollte man biefes Erbe in einer allegorifden Figur barftellen, fo mußten biefer Figur wie einer "Inflitia" bie Augen verbunden werden nur aus einem anderen Grunde. Die "Gerechtigfeit" foll auf gar nichts anderes feben, als auf Recht und Unrecht und banach ihre Enticheibung, ihr Urteil fallen. Der ersteren Figur (Diftoria) wurden bie Augen verbunden, bamit fie ja bie Bahrheit, bie Refultate ber neueren ehrlichen Geichichtsforichung nicht febemit anderen Borten: mit einer wunderbaren Unverfcorenbeil und Sähigfeit wird das alte Inventar protestantischer Geschichtsichreibung burch alle noch so Haren Biberlegungen alter Märchen hindurch "gerettet". Darin liegt ber Grund, warum alles Wiberlegen nichts hilft.

Wir wollen nun an einigen Beisvielen zeigen, wie es mit ber früheren Anechtung und ber heutigen Freiheit bes Bolfes Da ift uunadit bie allgemeine Behrpflicht mit ber ichweren Laft, die fie dem Bolle auferlagt. Man lobfe einmakauf einige Augenblide bas patriotifche Gerebe von bem Bolf in Baffen, vom Bolfsbeet bom Rampf fürs Baterland pp. beifeite. Man bente fich nur ben vielgepriefenen freien, beutschen Mann! Wie fteht es benn mit feiner geruhmten Freiheit? Sat er bas Alter eines ABC-Schaten erreicht, bann wird er ichulpflichtig. Dann beift es 8 Jabre lang auf ber Schulbant bernmrutichen nach bes Erlfonige Motto: Und hift bu nicht willig, fo brauch' ich Gewalt. Ein fcuffreier Tag - ein lebhaft begrußter Genuß - ift eine Geltenheit. Weben die 8 Jahre gur Reige, tommt ber erfehnte Tag ber Entlassung, bann geht bie eine Ture zu und bie andere auf Dem freigewordenen Jungen öffnet fich bie Fortbilbungsichule, bie Abenbichule pp., wo fich Erlfonig auch heimisch macht. Es wird thut mun flar, day er noch lange micht genug gelernt bat. Run ber freigeborene junge Deutsche aber hober binaus, bann fist et natürlich in aller "Freiheit" noch 6, 7, 8, ober gar, wenn bie Gache grandlich betreibt, 9 Jahre auf einer boberen Schulbant, fernt Mögliches und Umnögliches. Sat er biefe Beit abgefessen, bann ift ein gutes Drittel feines Bebens berum. Dat et nun fein Abitur angemessen gefeiert, tragt er fcwer an ber DAS erworbenen Biffens, bann fagt man ihm: fo mein Junge, fest bift bu hinreichend befähigt zum eigentlichen Studium - nut auf gur Sochichule! Wie lange? Jahre lang, ebentuell mit einer Friftverlangerung. Ift enblich auch bie Dochicule mit Erfolg et lebigt, bann beißt es: Go Junge, bente ja nicht, bag bu icon alles weißt, noch Bieles mußt bu lernen, bift halt noch jung und unerfahren! Andere Jungen, die fich bie hoberen Schulbante ichentien, haben ein Sandwert gelernt und möchten es nun be treiben, fie find in einem Gefchaft und freuen fich ibres Berbienftes - ba boren fie bas Lieb : Ber mill unter bie Golbaten? boch nein, fo fang man fruber, beute beift es: Du mußt nun unter die Solbaten! Lag Sandwert Sandwert, lag Gefcaft fchaft fein, min tomm jum Kommiß. Freiwillig? Rein Funge fagt Erlfonig: Bift du nicht willig, fo brauch ich Gewalt! Bit lange? Das ift befannt!

Salten wir hier eimas ein und überlegen biefen Gingril in bie Freiheit bes jungen Mannes, in feinem Beruf, fein Ge fcaft, feine Familie (einziger Sohn - Stube alter Eltern pp Man bente an bie militarifche Disziplin, an bie pefuniare Latt ber Familie ("ichidt mir was!) und bann an bie Steuern, welche bas Boll tragen muß für bas beer und feine Musrufftung. Mas fagt, bag reichlich breiviertel aller Steuern vom Beer verfchlungen werben. Ift bas nicht alles eine toftliche ober foftbare Freiheit! Das "gefnechtete" Mittelalter fannte bieje "Freiheit" und biefe Laften nicht! himmelhoch fteben wir über ihm - an Freiheit???

3ft bas nicht eine recht zweifelhafte Frucht ber eine hunbert jabrigen Berrichaft bes Liberalismus? 3ft nicht biefer Rame at fich icon eine Luge? Freiheit bat er versprochen und eine eiferne Anechtschaft gebracht. Dag biese Anechtschaft heute nicht nicht ichmerglich empfunden wird, beweift, wie weit ber Liberglismus im Bolfe ben Ginn für Freiheit ertotet bat.

Rein vernünftiger Menich wird nun beute bem Staate muten, auf die allgemeine Behrpilicht gu vergichten; bas biefe is unter ben beutigen Berhaltniffen auf feine Eriftens vergichten Aber wie bat es jo weit tommen tonnen? Das ift nicht fomer erraten. Wer bas Joch Gottes abwirft, b. f. wer ben Dienft Gottes fündigt, gerat unter bas Jody, in ben Imangebienft ichlimmeret herren. Wenn bie Bolter es verschmaben, in Freiheit Gott 84 bienen, miffen fie thrannifden Gurften, thrannifden Staats regierungen und Barlamenten bienen, ober fie mablen fich ibre Beiniger gar felbit. Das ift ber unerbittliche Gang ber Welto fcichte, welche Die Strafgerichte Gottes ausführt. Dies macht fic auch im Leben bes Einzelnen geltenb. Der überhand nehmenben Buchtlofigfeit der Jugend fieht als beil- und Buchtmittel gegene über bie eiserne Dissiblin bes Misitars. Go ift alles fcone Reben von Errungenschaften ber Reugeit auf bem Gebiete bet Spettator. Freiheit eitle Gelbfitaufchung.

Große Kundgebung der kath. Arbeiter Westdeutschlands

Bochum, 8. Jebruar 1914.

Die von einer Rouferens fatholifcher Arbeiterführer ju Duffelberf am 4. Februar beichloffene große Aundgebung jur Stellungnahme gegen die Beunruhigung bes fatholischen Bolfes fand beute nachmittag bier im Saale ber Burgergejellicaft ftatt. Erft am Samstag haben bie Ginlabungen an bie Arbeitervertreter verfandt werden fonnen, und doch waren ihrer über 1000 erschienen, um ihren Standpunkt zu der durch bekannte Quertreibereien geschaffenen Lage öffentlich zu bekunden. Richt einzelne Bereine tamen bier in Frage, sondern die Gesamtheit der tatholischen Arbeiterschaft, soweit sie sich am öffentlichen fatholischen Leben beteiligt, batte ibr Bertreter entfanbt, um einhellig Beugnis ab-Bulegen bon ihrer Entruftung gegenüber ben Bortommniffen ber füngften Beit, um jebe Gemeinschaft mit Quertreibereien weit bon fich zu weisen und nachbrudlichft zu forbern, bag ben Quertreibereien endlich ein Biel gesett werbe.

Die Berjammlung wurde geleitet von Arbeiterfefretar Rloft. Die beutige Berjammlung trage einen beschräuft öffentlichen Charafter; gugefaffen gu ibr find nur fatholifche Arbeiter und Die latholifche Breife. Den Anftog jur Berfammlung gaben bie Bor-tommniffe ber letten Bochen. Geit Jahren flagen bie fatholifchen Arbeiter über fortgesehte Bennrubigung ibrer Organisationsform und ihrer politischen Betätigung. Die Bortommniffe ber legten Bochen haben bas Dag ber Bennruhigung jo anschwellen laffen, bağ bie Führer gerabezu bestürmt wurden, eine öffentliche Auslorache herbeiguführen, weil das fo nicht weiter geben fonne. Seit Babren haben bie katholischen Arbeiter mit ber Singabe bes gangen Idealismus ftannenswert gearbeitet, ben Kampf für ihre dirifinde Beltanichanung geführt. Bitter haben fie es empfunden, baf ihrer Arbeit von Cogialbemolraten und anderen Gegnern mit Bitaten aus integralen Blattern begegnet wurde, bag von biefer Seite ihre Bosition fo erschwert werbe. Deshalb murbe Arforbert, ber aufe fochfte gesteigerten Erbitterung ein Bentil ber fogenannten Integralen ein Bief gu feben. Als Referent fei bestellt worben Arbeitersetretar Giffing (Bodum), ber ausführte:

Be ift feine Frage: Bir tonnen und burfen bas Leben unferer Organisationen nicht gerrutten faffen. Bir fonnen nicht mehr lufeben, wie Sag, Berbienbung und Wahmvig in unferen Kreisen Orgien feiern. Bir ertragen es nicht mehr. Bir burfen Die Streitfrage in diesem Augenblid auch nicht wieder versumpfen fassen. 165 ift ein Gefchwür unter und, und bas muß berausgeschnitten werben, gang und gar. Der Zeitpunkt ift ba, wo die Führer bes fatholifchen Bolfes por bie Front muffen. Gie find berufen, ben Briebensftorern ein gebieterifches Salt gugurufen. Gie muffen es lagen im Ramen bes gesamten fatbolifden Bolfes: Bir bulben euch nicht mehr unter uns. 3br feib Schablinge, Berrater, ihr feld Totengräber an ber fatholischen Sache. Mit end gibt's Leine Gemeinschaft mehr. Es sollte in biesen Tagen wie Flammenzeichen burch gang Deutschland geben. Es follten wie in Defterreich bie Bertretung aller fatholifden Organisationen ihre Stimme erheben. Wenn bie öfterreichifden Katholifen ben Weg bu einer einheitlichen Aftion gefunden haben, follen ba in Deutschland bie ftarfften Organisationen nicht ein gleiches tun tonnen? Bir berbienten bas, was man uns antut, wenn wir weiterhin hänberingend bem verwüstenden Treiben untätig zusehen wollten. Bas wir tun, bas burfen wir tun. Und barum laffen wir uns in Teiner Weise beirren. Wir bleiben biejenigen, die wir waren. Erneut legen wir das Gelöbnis ab zu dem Bunde, den wir mit den christlichen Wewerkschaften eingegangen sind. Stürmischer Beisall.) Wir werden tren zu ihnen kehen für und für Den Unruheftiftern aber fagen wir rudfichtelofen Rampf an. bis fie von ihrer unausgesehten Berbachtigung und Bertegerung ablaffen. Gie milifen ichweigen. Das Arbeiterintereffe berlangt es, bas Staatswohl, bas Intereise von Religion und Rirche. Wir fieben treu gu unferer Kirche und gu Rom. Dag Rube geschaffen wied, bafilt wollen wir und einsehen mit unserer gaugen Araft und überall, wo fich und die Möglichkeit bietet. Das fei bas Belöhnis am beutigen Tage. Gebhafter, langanbaltender Beifall.) Der Rebner hatte zwei Stungen lang unter lebhafter Bu-

Limmung ber Berfammfung gefprochen. Borgeichlagen wurbe bie Annahme folgenber

Entichliegung:

"Seit mehr als einem Jahrzehnt werben bie gu ben drift. lichen Gewertschaften baltenben fatholifden Arbeiter in ihren wirtschaftlichen und fogialen Organisationsbestrebungen burch Areife, Die felbft Die Difftanbe und Ungerechtigfeiten im Arbeite. berhaltnis nie praftifd burchtoftet haben, unmisgefest geftort und beunrubigt. Für flor gutage liegenbe fogiale Schaben, für bie Berteibigung unentbehrlicher Rechte ber Arbeiter fehlt ihnen lebes Gefühl. Bahrenb fie an ber Organisationspolitit ber fibtigen Stänbe unbeffimmert vorilbergeben, fonftruieren fie ein gegen bie Arbeiter und ihre Organisationen. Eine große Menge Arbeitsfrenbigfeit ift burch bie fortmabrenben Qualereien unter bem frebfameren Zeil ber fatholifchen Arbeiter Berftort worben; eine unfägliche Erbitterung bat fich in ben breiteften Arcifen ber Bertrauensleute feftgefest.

Gegen biefe Treibereien erheben bie Berfammelten als bie Delegierten fatholischer Arbeiter aus gang Bestehentschland lauten und icariften Broteft. Gie haben es grundlich fatt, es emport und erbittert fie, neben ihrer harten und beschwerlichen Organisationsarbeit fich unausgesett von Sozialbemofraten mit Waffen befampft zu feben, die aus dem integralen Lager fort und fort geliefert werden. Der feit Jahren fich ftete berschärfende Rompf brobt mit jebem Tage neue und größere Berwiftungen anzurichten und das fatholische Deutschland auf die Dauer in ein Trümmerfelb umgewandeln, wenn tein Einhalt geboten wirb.

Die Treibereien einer Gruppe von Quertreibern ericopfen fich nicht mehr in ber Arbeiterorganisationsfrage, fie haben fich gu einem Clandal für das gefamte tatholifche Deutschland ausgewachsen. Die fatholifden Arbeiter haben zu allen Zeiten mit ihren übrigen Glaubensgenoffen in Deutschland im öffentlichen Leben gur Berteibigung ber fatholifden 3beale Schulter an Schulter gefampft. Die Bersammelten erwarten, bag barum auch bas gesamte fatholische Deutschland sich nunmehr erhebt und klar und beutlich ausspricht, daß es biese Treibereien verabscheut, daß jest endlich Schluß gemacht werben muß. Führer und Bolt muffen fich vereinigen in bem Gebanten, bag jest genug ift bes graufamen Spiels, bag bie vielfeitigen Aufgaben bes fatholifden Bolfsteile eine weitere Störung nicht mehr erfragen. Den raftlofen Anflägern und Regerrichtern, ben Totengrabern unferer Einigkeit und Tatkraft weisen wir rücksichtslos Die Tur. Gin gemeinsames Raten und Taten mit ihnen ift unmöglich. Wer ftanbig und in ben Ruden fallt, fann nicht in unseren Reihen fteben. Da gibt's feine Gemeinschaft, folange biefes Treiben anhalt."

Ginftimmig wurde bie Entichliegung angenommen und bie gewaltige Rundgebung nach einem furgen Schluftwort bes Deren MIoft geichloffen.

Rheingauer Weinbauverein

e. Sochheim a. M., 8. Februar 1914.

e. Hoch beim a. M., & Februar 1914.
Die beute bahier im Saale "Jur Burg Ebrenfels" abgebaltene Haupwersammlung war von etwa 200 Personen besucht. Einter den Gähen Gemerkten wir den Landtagsabgeordneten Kammerberrn Landrat v. He im durg, Gebeimrat Erof. Dr. Wortmann n. n., Korsihender des Prenh. Weindauberbandes, Haubmann v. Stosch, Vorschender des Kheingauer Vereins für Odie, Werthender des Kheingauer Vereins für Odie, Weinsann deröffnete um 4 Uhr Herr Verugegangener Ausschuhrlitung eröffnete um 4 Uhr Herr Verugegangener Ausschuhrlitung eröffnete um 4 Uhr Derr Verugegangener Ausschuhrlitung eröffnete um 4 Uhr Derr Verugebeiher Burg esse hie Sihung wit einer Wegrigung der Anweienden und dem Tank an den Vosalverin Berfammlung. Den Gruh der Stadt Hochbeitungen zur heutigen Versammlung. Den Gruh der Stadt Hochbeitungen zur Vertagermeister Arzbächer der Stadt Hochbeitet Derr Bürgermeister Arzbächer. Den Geschäftsbericht erkartere der Vorsibende. Er weißt auf die Fulgen des Kehligdres 1913 sihr die Winzer hin. Der Kheingamer wird durch leine große Hosffung gelangt, Die Katur muß uns belsen; wir sonnen diese im Kampsenden, Der Klinzer ist an der Grenze seiner Leiftungsfähigseit angelangt. Die Katur muß uns belsen; wir sonnen diese im Kampsenderen die Redschäftlinge nur unterklüben. Unterführen in geseiner Redschäftlingen unter unterklüben. Unterführen der und Vorstand berzulteiten, hat der Austaug beickiofen "die Jahl der Beihandsemitglieder derart zu erhöhen, daß jed er Abeingauer Weinort im Vorstand vertreien ist. (Bravo.) — Damit, sowie mit der serödien Veitragsabsührung von 75 Big. pro Mitglied an die Verdandsklasse, ist die Versammlung einverstanden. — Herr Dekonomierat Ott berichtet über die Kassenberhältnisse. In 1913 betrugen die Sinnahmen 1960 Mark, die Ausgaben 1824 Wark. — Ramens der Rechnungsprüfungskommission beantragt Derr

Rentmeifter Rogler bie Entlaftung bes Raffierers und Bor-Kandes, die erteilt wird. Der Haushaltsplan sur 1914 mit 1230 Mart in Einnahmen und Ausgaben wird genehmigt. (Aunft der Tagesordnung: Wericht über den "Deutschen Weinbauverband" fällt aus.) — Sodann verbreitet sich Hern durchgesührte Fische Leuber die im Jahre 1913 in hoch beim durchgesührte Schädlingsbekännpfung. (Ueber die Hocheimer Befänpfungsarbeiten maden wer schon früher eine Reihe von Artiselen verössentlicht, so daß torr uns beute furz sassen von Artiselen verössentlicht, so daß torr uns beute furz sassen und Sanerwurm zu besämpfen?, so fragt der Bortragende und gibt die Antwort mit "Ja!" Er erwähnt das Absuchen der Auppen, das Fangen der Wotten, das Albürsten der Gescheine und das Aesprihen der Gescheine und Trändeben mit einer sogenannsen Nisont löfung. Redner dat dieses Mittel bereits seit 1910 angewandt. Er ist mit den Resultaten sehr zufrieden. Er wendet das gleiche Mittel sür den Beu- und Sanerwurmbefänpfung den Zusab von Saweielschlenstoff ftanbes, die erteilt wird. Der hanshaltsplan für 1914 mit 1230 ber Souerwurmbefämpfung den Bujah von Schweselschaftenstoff unterläßt. Die Unkosten stellten sich pro Morgen auf 40 Wart. Die mit Kifotin behandelten Trauben zeigten ein gesundes Aussehen, waren in der Reife nicht zurückgeblieben und ergaben ein um 5 Grad höheres Wosigewicht gegenüber den ungesprickteit. Das am Schüffe der Rede gezogene Fazit lautete: Ich werde in 1914 alle Beinberge fpriben; gegen ben Seuwurm mit: Rilotin, Schmierieife und Schwefeltoblenftoft (woburch fich bie Gespinnfte im Geldein auflosen); gegen ben Sauerwurm mit: Rilotin, Schmierseise und Peprozentiger Kupferfallbrube (gegen bie

Serr Beindauinsveftor Schilling gibt einen Bericht fiber die in 1913 im Rheingau angewendeten Mittel gegen die Mebenichäblinge und erwähnt dabei: 1. Absuchen der Bunden: 2. Mottenfang durch Klebesächer oder Fanggefäße; 3. Ausbürften ber Gefcheine; 4. Ausleien ber fauerfaulen Beeren; 5. Einbliteln ber Traubchen; 6. Sprigen mit Golazin, Rochelin niw. Alle augewandten Mittel hatten Erfolge zu verzeichnen. (Siehe Rr. 17 ber "Abeinischen Bolfszeitung".)

Serr Krämer aus Zürich (ein Mheingauer) empfiehlt bas Mittel: Golazin, als Universalmittel zur Befänwiung des Seu-und Sanervourns. Jum Beweis dafür, daß sein Mittel für den Menschen unschädlich ist, teert er ein Glas Golazin. Golazin ist ein sertiges Brävarat, sofort gebrauchsfähig. Der Preis stellt lich ver 100 Liter Speihbrübe, toto Ori auf V Mark und gebort nicht zu ben Geheimmitteln.

Berr Brof. Dr. Buftner Geifenheim) erinnert baran, bag bie Migernie 1913 weniger durch den Heu- und Sauerwurm, als vielmehr durch die Stielfäule verurfacht worden; die Traubenbeerchen seine hörr geworden und abgesallen. Der Heu- und Sauerwurm fäme erst an zweizer und die Beronospora an drifter Stelle.
In 1913 hütte mein viele Mittel ausprodiert, und alse batten In 1913 hatte men viele Mittel ausproverer, und alle batten einen mehr ober weniger günstigen Erfolg gezeitigt. Bei der Unwehdung von Niforin debürse es jedenjalls noch großer Borficht. Die Bersuche mit den einzelnen Mitteln seien noch nicht abgeschlossen; es bedürse hierzu großer Bertrauensseligkeit gegenüber den jeht austauchenden Geheimmitteln zur Bestämbsung der Redickädlinge müsse gewarnt werden.

Serr Weingulsbesiger Daenlein (Sochbeim) verweist daraut, wie es dem "Beindanderein" zur Genugtung gereiche, daß
man ieht än "Berlin" der Redenschlingsfrage etwas mehr Interesse entgegendringe und daß man zu großen Bersuchen Geldmättel zur Versägung stellen wolle. Es sonne nicht Sache der
kleinen Binzer sein, die Bersuche auf digene Kosten anzustellen,
dies müsse sein, die Bersuche auf digene Kosten anzustellen,
dies müsse auf Staatskosten gescheben. Er enwichte als Bersuch sein bie Bersanntung diesen Ansunen zurimmen.

Gutsbesitzer Bleines (Winkel) bat seit 1910 in seinen Weindergen nicht mehr gesprist. Gegen die Schädlinge bat er ein von ihm ersundenes "Bulder" angewandt und damit schöne Ersolge erzielt. Sein Bulder libt eine doppelte Birkung auf Trauben und Blätter aus, und hat den Borzug der leichteren Berarbeitung im Weinderge, Das Mittel genieht Batenischup und wird in der chem. Fabrik zu Florebeim bergestellt.

Generalfefretar Roch (Eliville) warnt ebenfalls bor bem Gebrauch unbefamter Mittel. Die ,alten" Mittel haben versagt, fofern biefe nicht allgemein angewendet wurden. Wenn burch bas Nifotin die Reise sollte verhindert werden, so ist dieses nicht so schlimm; benn besser: Tranben ohne Ebeliäule als gar teine,

Gebeiment Czeh: Es führen viele Wege nach Berlin. In 1913 hatten wir in der Rebenickädlingsdelämvinng Ersolge aufzuweisen in Dochbeim, Rüdesbeim und anderwärten Anch die Domäne betreibt eine intensive Schäblingsdelämvinn ich die wielen Fahren, und mit großem Ersolge. Das Kisotiumittel in nicht neu; ichon 1878 bat es Prof. Rekler ausdrediert. Ich arbeite dorläufig noch nicht mit "Risotin", weil ich diese Sache noch für zu gesährlich halte, und die Bersucke, ob der Wein nicht doch einen Tabalgeschmack anntnunt, noch nicht abgeschlichen sind. Wir dervenden in unseren Weindergen "Golazin". Die Domäne dat in 13 Jahren für die Schäblingsbesämdung 150,202 Mark ausgegeben. Der erzielte Gewinn beirug in 10 Jahren: 1,048,000 Wark.

Herr Beiberlinden (Rildesheim) empfichlt fein Burst-versahren zur Bertifgung des Henvurms. — herr Jifland empfiehlt die Annahme der Resolution. Die hierauf einstimmig angenommene daen lein's die Resolution lautet:

"Die am 8. Februar 1914 in Sochheim abgehaltene Generalversammlung des Kheingauer Weinbauber eins nimmt dausdar Kenntnis von der Whicht des Hern Landwirtschaftsministers wieder größere Staatsmittel zur gemeinschaftlichen Besänwinung des Sens und Sauerwurms zur Bersügung stellen zu wollen. Die Generalversammlung wiederholt die früheren Bitten: die Kvnigt. Kegierung möge in der geschlossenen Wirtelm großen Hochbeimer Gemarkung zunächt einheitliche Berinche mit ersolgversprechenden Mitteln auf Steckelosten führen. Stoctetoften führen.

Die Kahenpfote

Roman von B. M. Croter.

Autorifferte Heberfegung and bem Engliften von Miwin Bifcher. 28, Fortfebung. Radibrud verboten.

"Sie werben meine Gehilfin fein und in bem Teil bes Balaftes mobnen, in ben einzubringen mir nicht gestattet lit. Sie follen bort Ihren Ginfluß in meinem Sinn, filr meine 3wede und dum allgemeinen Befren geltend maden. 3ch weiß, daß ich mich auf Gie verlaifen fann, und bag Gie biefen ichtvierigen Boiten mit Ehren ausfällen werben. Gie verfteben es, fich ben Umftanben angupaffen, Gie werben jeber Eventualität gewachien fein unb Die Arait haben, richtig zu handeln. Ich habe weber Watth Thorold, noch bas Beitlager vergeifen. Dier wird Ihnen Die fcone Anfgabe obliegen, Gutes ins bers bes fleinen Rabicia gu bilangen, und wenn sich auch immer wieber gegenteilige Gin-lusie geltend machen werben, so muffen boch wenigstens einige Kornchen von Ehrenhaftigleit, Wahrheitsliebe und Selbstachtung in feiner Geele gurudbleiben."

"Belche Freude würde es mir machen, ibn gu unterrichten es wenigstens zu versuchen", ftammelte ich. "Ihr Anerbieten ift eine hohe Ehre, es liegt aber auch eine große Beraniwortung

für mich barin."

Aber ich berbe barliber wachen, bag Gie mit ber gebührenben Budficht und Sochachtung behandelt werden, auch will ich dafür forgen, baß Gie poliftanbige Bewegungefreiheit haben und ein

Mabier, Beitungen und Bucher befommen." ich fein neues Buch geseben, und mit ben Borfommniffen in ber Belt bin ich gar nicht mehr auf bem laufenden.

"Das ift leicht bereinzubolen. Borerft handelt es fich nur barum, bag Sie einen Entschluß falfen . . . Bersuchen Sie es", bat er einbringlich, "wenigstens für ein Jahr; ich will seben, bas ich ein Jahr; ich will seben, bag ich die Frist herabseben fann. Und wenn ich Ihnen nun woch einen Borschlag mache, wollen Sie mir versprecken, mich with furniveg abaniveifen?"

"a, id) veripredje es." twotten Gie nicht au biefer Stellung entichließen tonnten, Abre Ueberfahrt nach England porftrede? 3ch will es Ihnen, wenn Sie es nicht andere tun, als ein Darleben anbieten, bas Sie mir mit Ins und Zinjeszinfen zurücksablen tonnen, denn ich fenne 14 3bren unbeugfamen Ctols."

"Bebermann bat feinen Stols."

"3a, und ich weiß, wie teuer er manchmal erlauft ift. Dift Ferrars, wenn ich in 3hr fcmales, blaffes Geficht fchaue, fo febe ich, baß 3hr Stoly Sie faft bas Leben gefoftet bat."

"Da taufden Gie fich", antwortete ich rafch. "Ein Aufenthalt in ber Ebene mahrend ber größten Sibe muß jebermann feine friiche Farbe rauben."

Run, haben Sie gwischen Balaft und Ueberfahrt gewählt? Denn bei Frau Rojario, fo gern Sie fie auch haben, bfirfen Sie unter feinen Umftanben bleiben."

"3d habe mich für ben Balaft entichloffen, obwohl ich febr im Aweifel bin, ob ich ben Anforberungen bort gemigen fann. Wenn Sie jedoch wirklich glauben, bag ich mich für bie Stellung eigne, fo nehme ich 3hr Anerbieten banfbar an, nur . . .

"Was haben Sie?" 3d weiß nicht, was Frau Rofario bazu fagen wirb. Es wird ihr nicht leicht werben, einen Erfan fur mich gu finden."

"Ich glaube fogar, bağ fie felbft in ihren fühnften Traumen nicht erwarten fann, wieber einmat eine englische Dame gu finden, bie filt gwangig Rupien im Mouat Lampen pupt, Die Saushaltung führt, ben Garten beforgt und Unterricht erteilt. Doch, bağ ich es nicht vergeife: noch ein Bunft muß beiprochen werben. Gin febr guter Freund und einstiger Schuffamerad bon mir fieht bier in Garnifon, ein Major Dalromple, ber eine reigenbe Brau hat, bie Gie fennen fernen muffen" - bas war jene Dame mit bem Ansfeben einer romifchen Raiferin! - "Gie wird Sie bitten, bet ibr gu wohnen, und ich hoffe, bag Sie bie Einlabung amehmen, ba es burchaus notwenbig ift, bag Sie bom Saufe einer englifden Dame aus an ben bof von Ropapetta

"Ein eurafisches Kofthaus mare mabricheinlich nicht bornehm genug?" fagte ich lächeinb.

"Allerbings. Gie miffen ja, wie febr bie Gingeborenen bie Eurafier haffen, und feunen wohl auch ben Spruch: Bott ichuf ben weißen und ben ichwarzen Menichen, ber Mijdling aber ift

ein Wert bes Teufele." "Gewiß, aber er ift ebenso falsch wie noch viele andere Sprude. Bielleicht municht aber Drs. Dalromple gar nicht, meine Befanntichaft gu machen.

"Doch, felbfrverftanblich!" entgegnete er eifrig. "Bie wollen Sie bas wiffen? Sie abnt ja nichts von

meinem Dafein?" "Doch, ich habe ihr von Ihnen ergablt. Ich entbedte Sie nämlich schon vorbin", erffärte er mit einem Lächeln, "und merkte mir genau Fran Rosarios roten Sonnenschirm, ehe ich Mes.

Dalrymple gu ihrem Bagen gurudbegleitete. Bu ihrer Gefellichaft wagte ich es boch nicht, Gie angureben, auch fonnte ich Mrs. Dalrumple unmöglich allein burch bie Menge geben laffen. Sobalb ich jedoch meiner Blicht gemigt hatte, eilte ich gurfid. Aber auch wenn Gie ingvifden icon nach Daufe gefahren maren, hatte ich Sie boch gefunden, nun ich einmal wußte, bag Sie in Mabras find. 3ch habe bereits Mrs. Dalrumples Teilnahme für Sie gewedt; fie brennt jest formlich barauf, Sie fennen gu fernen, und wird Gie bemnachft befuchen .

"Bergeihen Gie, Dr. Thorolb", fiel ich ihm ind Bort. "Dort brüben febe ich Fran Rofario im Bagen fteben und aus Leibes. fratten winfen. 3ch muß fogleich zu ihr bin."

foch aufgerichtet ftand fie im Wagen und ichwentte mit aller Macht ben roja Connenichirm bin und ber; bie übrigen Mabdien waren alle ichon in ben Bagen gurudgefehrt.

"O Gott, Bamela! Bie lange Sie fortblieben!" rief Fran Gafte haben! Sicherlich warten Frau Bereira und Frau Gongales langft auf uns, 'und Gie haben die Goffüffel!"

Den but giebenb, fiellte Mr. Thorold fich por und fagte bann: "Geftatten Gie, baf ich morgen meine Aufwartung mache?"

,O ja, natürlich! Werbe mich febr freuen, Dig Ferrars empfängt ja niemals Befuch. Leiber aber tonnen wir Gie nicht bei uns aufnehmen. Das Saus ift gepfropft voll."

"Sehr freundlich von Ihnen, allein ich bin nur gang bors Abergebend in Madras."

"D wie ichnbe!" — Ihr Geficht verlangerte fich enttäuscht. Mr. Thorold erwiberte nichts. Gein Blid bing an Eulalies wundervollen Angen, in beren Anblid er gang berfunten ichien. Fran Rofario aber, die nie um Worte verlegen war, plapperte rubig weiter, und ich bin fest abergeugt, bag fie fich boch begludt flibit über bas Bild, bas fie mit bem neben ihrem Wagen ftehenben bornehmen Berrn ihren Rachbarinnen barbot.

"Ach, gewiß find Gie einer von ben Beamten, die wegen ber Salgftener bierhertommen?", fragte Gulalie mit ihrent ftrolifenbften Lächeln.

"Rein, ich babe im Gegenteil augenblidlich gar nichts zu tun . . . Doch ich barf Gie nicht langer aufhalten", fuhr er, gut Frau Rofario gewendet, fort, "Gie erwarten ja Befuch. Ich wuniche guten Abenb!

"Guten Abend!" rief fie, ihm mit ber gelbbehandicubten Sand guminfend. "Kommen Gie morgen nur recht balb und bleiben Gie gum Gffen!" rief fie ihm noch nach, während wir

Damit ichließt bie intereffante Berfammlung. Wie ber Borfipenbe befannt gibt, foll in etwa feche Bochen eine au Berorbentliche

Befannt gibt, soll in eiwa sechs Wochen eine au herordent in welcher Meneralversamm sung im Aheingan kattsinden, in welcher namentlich die von Herrn Mahr (Destrich) angeregte Reblaussfrage eingehend behandelt werden soll.

Die vorgesehene Weinprobe aus den Hochkeimer Bersuchsweindergen konnte leider nicht in ihrem vollen Umsange durchgesührt werden, das dierzu an Beit mangelte. Doch die wenigen Glücklichen, die sich während der Berhandlungen in das "Prodierkübchen" zurückgezogen hatten, waren einstimmig der Meinung: daß die Hochkeimer Weine die "Brüsung" gut bestanden, daß dei ihnen sein Fehl zu entbeden gewesen sei!

Vom Main und Taunus

i. Soch beim, 8. Gebr. Seute fanb babier burch Seren Defan Gruber aus Biesbaben bie feierliche Inftallation unferes neuen Geelforgers, bes herrn Bfarrers herborn ftatt. Am Abend fand eine fartbesuchte Festversammlung fatt, bei welcher man bem neuen Pfarrer die Blichwünsche ber Gemeinde übermittelte. Mufit, Glefang und Teftreben erhöhten bie Feier.

h. Oberurfel, 8. Jebr. Die Oberrealichule erforbert für bas Jahr 1914 einen ftäbtischen Zuschuft von etwa 55 000 Mark. Das macht für jeben ber 110 Schiller 550 Mark. Buschüsse erbeischen ferner die hobere Tochterfcule in Sobe von 28 610 Marf und bie Boffsichulen in Dobe bon 68380 Mart. Die gesamten Buiduffe betragen 146 990 Mart; bei einem Stabtetat bon 786 630 Mart eine febr refpettable Summe, Die Oberuriel für fein Edulwefen aufwendet. - Gine Anleihe von 250 000 Mart, bie im Laufe des Jahres aufgenommen werben foll, ift gum größten Teil für

Schulbauten vorgefeben.

Bom Taunus, 8. Febr. (Der fehte Binterfportfonntag im Taunus?) Wenn nicht alle Beiden trugen, fah ber Taunus am Sonntag bie Schneeichublaufer und Robler in biefem Binter bie icon reichlich warmespenbenbe Sonne ranmen feit einigen Tagen gewaltig unter ben Schneemaffen auf. Ueberall fpringen die Bergwaffer raufchend zu Tal und machen die Baldichneifen von Tag gu Tag unwegfamer für bie Binterfportler. Man mußte gefrern bereite bie boberen Lagen auffuchen, um noch eine balbtoegs befahrbare Bahn gu finden. Tropdem locte ber toftliche Sonnentag abermalo viele taufende von Touriften und Sportlern in bas Gebirge; feber hatte wohl bas Empfinden, bag biefer Sonntag für ein langes Jahr ber lette Tag gur Ausübung bes Binterfports fein mochte. Auf ber Rordbahn gwifchen bem Gelbberg und Oberreifenberg veranstaltete ber Robelflub "Taunud" ein in allen Rennen ftarfbefehtes Bettrobein, bas ohne jeben Unfall berlief. Das Bettrobeln um ben filbernen Schifb von Oberreifenberg gewann gum gweitenmal berr Sener (Biesbaben); beim brittenmal geht ber Schild in ben Befit bes Siegers fiber. Im Damenfahren errang Frl. Alice Maller (Eronberg) ben erften Breis und einen von Beren Sener (Biesbaben) gefrifteten Ehrenpreis. Beim Baarrobeln um ben Lubwig Schonberger Erinnerungsbreis gingen Berr Scheuch (Franfjurt) und Frl. Benrich (Eronberg) ale Sieger berbor. h. Stierftabt, 8. Febr. Das Seinrich Bobler'iche Ebe-

feierte beute fein goldenes Sochweitsfeft.

ha. Soch fe, 8. Febr. Die Kreisspartaffe hat fich auch im Tehten Weichaftsjahr wieber ausgezeichnet entwidelt. Die Spareinlagen betrugen 440 834,30 Mart. Insgesamt waren am 31. Dezember auf 6482 Kontis 1 161 680,77 Mart Sparein-Tagen eingezahlt. Die gefamten Beftanbe ber Raffe belaufen fich 1 224 834,53 Mart. In Sphotheten find 521 785 Mart angelegt. An die Gemeinben wurden insgesamt 352 000 Mart Barleben gegeben. Der Depositen- und Kontoforrentverfebr weift 1 296 255,62 Mart Einnahme und 1 388 351,10 Mart Ausgabe auf. Die Coulfparfaffe weift im Jahre 1913 in 148 Sammel-ftellen 53 187,25 Mart Ginlagen auf. Die Raffe bat in famtlichen Orten bes Kreifes Amabmeftellen. Die im letten Jahr eingeführte Magnahme, bie Spargelber bei ben Sparer abzuholen, bat Hich febr gut bewährt. In Sofheim, Unterlieberbach, Rieb und Sinblingen ift mit besten Erfolg bie wochentliche Abbohung ein-

gefithet. Die Einlagen wurden mit 3%, 3% und 4 Brozent berginft. Soch ft. 8. Febr. Der am Freitag beim Babubau verun-guidte Arbeiter Franz Bogel ift im Krantenhaus seinen Ber-

legungen erlegen.

Vom Rhein

i. Defirid, 7. Gebr. Bei ber gestern abend in ber "Linbe" abgehaltenen Berfammlung ber biefigen Landwirte fam es, nachherr Geheimrat Bagner einen Bortrag über die Rotwenbigfeit ber Forberung ber Biebgucht gehalten, gur Grinbung eines Buchtervereins. Es handelt fich um bie Forberung ber Babnraffe, Bertrauensmann murbe berr Guisbefiner Mam Bibo. Dem Buchterverein wird ein namhafter Bufchuft guteil; gunachft follen 2 Lahnbullen angetauft werben.

i. Johannisberg, 8. Gebr. In ber Mumm'ichen Waldjagb wurden bon ben herren Beiberlinden-Rabesbeim und Berwalter Etingshaus-Deftrich zwei ftarte Canen erlegt.

t. Rubesbeim, 8. Febr. Bei ber heutigen Musidjuffigung ber Oristranfenfasse, au welcher außer ben Mitgliedern bes Borftanbes 26 Bertreter bes Ausschusses erschienen waren, erfolgte gunachft bie Babl eines Borfibenben. Als folder ift berr Rifolaus Schmitt-Riibesheim gewählt worben. Die von bem Borfigenben

bes Borftandes, herrn Rarl Meier, vorgetragene Dienftordnung, wurde bon ben Ausschuftmitgliebern genehmigt. Im Intereffe ber Kaffenmitglieber fei bier bemerkt, bag bie Kaffenstunden um 1/2 Stunde verlangert find und gwar von morgens 8 bis nachmittags 191/2 Ubr. Einem Antrage bes Borftandsmitgliebes 3of. Schepper-Geifenheim, ben Kaffenbeamten gelegentlich ber Er-hebung ber Beitrage und Ausgahlung ber Krantengelber in Geifenbeim eine Stunde langer verweilen gu laffen, foll Rechnung getragen werden und der Borftand wurde ermächtigt, hier die nötigen Abanberungen zu treffen.

a. Eibingen, 8. Febr. In ber gestrigen Gemeindebertreter-sitzung erhöhte man das Gehalt des Bürgermeisters von 1 200 auf 1 400 Mart ab 1. April. Die Gehaltserhöhung er-folgte durch einstimmigen Beschluß.

b. St. Goarshaufen, 8. Bebr. Der biebiahrige naff. Stabtetag finbet am 13. unb 14. Juni babier ftatt.

Großfeuer

f. Lord haufen, 8. Febr. Seute nachmittag gegen 2 Uhr, als die Leute fich gerade anschickten, gum Gottesbienft in Die Rirche gu geben, ertonten bie Brandgloden. In bem Saufe bes Frang D. Ries im Oberfleden war Feuer ausgebrochen, welches raich um fich griff, fobag in furger Beit fünf Saufer nieberbrannten. Das Bieh fonnte raich gerettet werben; viele Mobilien bagegen find berbrannt. Die hiefige Pflichtfeuerwehr war raich auf ber Branbftelle ericbienen und ftrengte alle Rrafte an, Das Feuer zu bewältigen. Ueber bie Urfache ber Entftehung bes Branbes ift noch nichts befannt.

Das Feuer entstand furz vor 2 Uhr in dem Wohnhause bes Wingers Frang Ries und behnte fich mit großer Geschwindigfeit über das ganze Gebäude aus, beifen mit Futtervorräten gefüllter Speicher ben Flammen reichlich Nahrung bot. Die hiefige Fenerwehr war raid jur Stelle und griff mit großer Energie und Gewandtheit bas rafende Element an, bas in furger Beit auch bie angrengenben Gebanbe bes Schneibermeiftere Rilofaus Bfriem, beffen Brubers Chriftian Pfriem und etwas fpater auch basjenige ber Bitwe Sohn ergriff. Um ein weiteres Uebergreifen Teuers auf die ftart bebrobte Nachbarichaft zu berbindern, mußte bas Wohnhaus bes Mottenarbeiters Michael Schmidt niebergelegt werben. Dennoch tonnte nicht vermieben werben, bag gegen 6 Uhr noch ein weiteres Bohngebanbe ber Erben Frang Röftler ein Raub ber Flammen wurde. Die hiefige Feuerwehr, die von bersenigen aus Borch unterftugt wurde, hatte bis jum fpaten Abend angestrengt zu arbeiten, um bas Fener soweit gu lofalifleren, daß weitere Gefahr nicht mehr vorlag. Die Abgebrannten fonnten bon ihrem Sab und Gut mir wenig retten. Der entftanbene Schaben ift giemlich bebeutenb.

Aus Wiesbaden

Wiesbabener Aurbefuch in 1913

In einem von ber ftabtifden Kurtare-Berwaltung berausgegebenen Statiftifden Bericht fiber ben Rurbefuch in Wiesbaben in 1913 beißt ce: Die Wefamtirembenfrequeng betrug 192 108 Berfonen, gegenüber 189370 im Jahre 1912, alfo eine Mehrfrequens von 2738 Berfonen. Die Frubjabrofaifon wurde ungunftig beeinfluft burch bie verschiebenartigften Geschäfteftodungen und bie unruhigen politischen Berbaltniffe infolge ber Balfanwirren, ferner burch bie vorwiegend rauben und regnerischen Bitterungeverhaltniffe. Auch Die im Monat April in Domburg und im Monat Dai in Berlin ftattgefundenen Festage haben viel Frembe, bejonders Sannoveraner und Braunidweiger, veranlage, nach bort ju geben. Die auch im Monat Juli noch anhaltenbe fühle Bitterung beeinflufte bas biefige Rurleben bagegen wieber gunftig, ba viele Frembe ben Aufenthalt in bem geschütten Wiesbaben bem Aufenthalt in ben Soben-Aucorten vorzogen. Die Serbftfa'ifon verlief unter normalen Berbaltniffen. Die Frembenfrequens bob fich wefentlich, ber Rudgang im Frühjahr wurde wieder ausgeglichen und gulett noch fiberholt. Den Mittelmuntt in ber Frühjahrdfaison bilbeten wieder die bei ben Burfremben fo beliebt gewordenen Raifertage. Etwas Abbruch erfitten fie jeboch burch bas Richterscheinen ber Raiferin, welche fich in Bab Somburg einer Aur untergog. Die Abifenthaltstage betragen 2025 370, gegenüber 1934 948 im Jahre 1912. Der Durche ichnitts aufent balt für jeben Fremben beträgt 10,69 Tage gegen-über 10,38 im Jahre 1912. Die in Biesbaben zur Berfügung fiebenbe Betten gabl in ben hotels (6877), Benfionen (1930), Logierhäufern (358), Sanatorien (406) ift nach bem hotel-Berzeichnis für 1913 und nach ben Anmefbungen feitens ber privaten Bobunngsgeber (3363) auf gu-fammen 12 934 Betten festgestellt worben. Die Babfung ber Nationalitaten ergab gegenüber bem Borjahre eine gleichmäßige Bunabme aus faft allen Lanbern. Rur bie Bahl ber Bafte aus ber Schweig, Franfreich, Rorbamerifa und Danemart ift ein wenig gurudgegangen. Die Bahl ber Biesbaben befuchenben Merate ift erfreulicherweise auch in 1913 wieber geftiegen.

Genoffenichaftsweien

Ginen recht gunftigen Abichluß fur bas Jahr 1913 weift wieberum Die Genoffenichaftebant fur Deifen-Raffan auf. Die angeichloffenen Mitgliebsgenoffenichaften erhielten bie benötigten Rormalfrebite, welche aufgrund ber von ben Steuer-Beranfagungs-Rommiffions-Beborben mitgeteilten Ergangungoftener berechnet wurden, ju 41/2 % offengestellt, wahrend die Gutbaben ber Bereine in Ifd. Rechnung mit 31/2 % und auf Runbigung bis gu 4 % verginft wurden. Trot biefer außerorbentlich geringen Bindspamming und ber erforberlich geworbenen nambaften Ruremert-Abidreibung auf eigene Bertpapiere, beftebenb in Breug. Ronfols und Reichsanleiben, ichlieft bie Benoffenschaftsbant mit einem

Reingewinne von 23 547.27 M. (1912: 11 932.96 M.) ab. Bei einem Umfabe von 35 208 793.82 M. fieht Ende bes Jahres die Beumögensbilang auf jeber Geite bes hauptbuches mit 3 119 398.99 M. ju Buch (1912: 3 053 948.24 DR.). Bei ber Brenfifden Bentral-Genoffenichaftstaffe Berlin, welcher Staatsbant bie Genoffenichaftebant fur Deffen-Raffan ale Berbandelaffe angeichloffen ift, wurde ihr aufgrund ber eingereichten Krebitnachweise ein Krebit von annabernd 3 Millionen Mart offengestellt, welchen bas Inflitut jeboch infolge ber nambaften Guthaben ber angeichloffenen lanblichen Genoffenichaften nur zu geringem Teile in Aufpruch nahm. Ende des Jahres 1913 befanden fich 211 (Ende 1912): 200) Mitglieber gerichtlich eingetragen, worunter 139 Krebitgenoffenicaften, 42 Bezugs- und Abfap- fowie Broduftiv-Genoffenichaften und 2 Bentral-Genoffenschaften fteben. Die gerichtlich eingetragene und als vertretbar geprüfte Saftsumme bat am 31. Dezember 1913 die Sobe von 6 807 000 M. (Ende 1912: 5 950 000 M.). Die Genoffenschaftsbant für Beijen-Raffan wurde am 7. Mai 1894 von den naffanischen landwirtschaftl. Genoffenschaften gegründet. In ihrer minmehr 20 jabrigen Tätigkeit hat fie eigene Betriebsmittel in Sobe von über 400 000 M. angefammelt, Berlufte find aus ber Geschäftsführung in biefer Beitperiode niemals zu verzeichnen gewesen. Seit Grundung ber Bant erhielten bie eingezahlten Weichaftsanteile in jebem Jahre eine Divibenbe von 4 %. Obwohl die erzielten Reingewinne eine bobere Dividende ermöglicht hatten, wurde boch ftete in Bahrung bes gemeinnutigen Charattere bes Inftitute ber vorermabnte Dividenbenfat beibebalten. Die Genoffenichafteraume ber Genoffenichaftebant für Beifen-Raffau murben im Jahre 1913 wefentlich erweitert. Der bisher bon berfelben fut Spareinlagen gewährte Binsfuß von 3% % wirb auch fernerbin berechnet.

Abholung von Spareinlagen durch die Rassauliche Sparkasse

3m Monat 3 anuar baben fich weitere 19 Dienfiboten bem Berfahren angeschlossen. Eingezahlt wurden im Januar von 285 Tienftboten 162,14 M., von 45 herrichaften und beren Kindern 1102,89 M. und von 97 Angestellten ufm. in hotels und Gefchaftsbaufern 4062 Dt., gufammen bon 427 Perfonen 13 327 DR. 18 neue Sparfaffenbucher wurden ansgestellt.

Düppelgedächtnisfeier 1914

Bur Erinnerung an bie Rampfe bei Tappel und ben Hebergang nach Alfen, wo vor fünfgig Jahren Breugens reorgamifierte Beere bie Feuertaufe erhielten und ben Grundstein legten ju bes beutschen Kaiserreiches Macht und herrlichfeit, foll in ben Tagen vom 27. bis 29. Juni 1914 in Conberburg eine Jubilaumsfeier flattfinden. Diefe Feier fann aber nur bann einen glangboffen Berlauf nehmen, wenn möglichft viele Mittampfer aus jene Breit lich baran beteiligen. Deshalb ergebt an alle Bet anen, welche ben Gelbjug bon 1864 mitgemacht haben, Die Aufforderung, burch ibre Wegenwart gur Berberrlichung bes Feftes bei sutragen und ihre Teilnahme dem Gestausschuß für die Duppelgebachtnisseier 1914 in Sonderburg (Landratsamt) unter genauer Angabe ibrer Abreife fowie bes Truppenteils, in bem fie ben Festign with gemacht haben, alebald anguzeigen. Reben ber Jubilaumefeier wird mabrend ber Commermonate 1914 in ber Marinegarnifouftabt Conberburg eine Dapvelgebachtnisqueftellung ftattfinben und am 27. Juni 1914 su Ehren ber jum Jubilaumofeft erfcbienenen Beteranen eroffnet werben. Um biefe Sammlung noch bollftanbiger und wertvoller gu gestalten, werben bie Beteranen gebeten, etwaige Erinnerungsgegenftanbe an bie obengenannte Abreffe zu fenben.

Chrenvoller Auftrag

Bring Bilbelm gu Bieb, ber fünftige Gurft bon Albanien, bat auch Beziehungen zu Wiesbaben, benn er war bor einigen Jahren bier einige Monate jum biefigen Gufiller-Regiment v. Gereborff tommanbiert. Wahrend biefer Beit nahm er feine Mablgeiten, bis auf bie Sonntage, Die er regelmäßig bei feiner Mutter in neuwied verbrachte, im Aurhaus Reftaurant ein. Der bortigen guten Weine bat er fich fpater wiederholt und auch jest wieder erinnert, benn er hat herrn Muthe ben Auftrag gegeben, feinen fürftlichen Reller in Durageo auszufiatten. Am Sonntag ift Diefer Auftrag erlebigt worden und eine große Sendunt auserlefener Abeingauer Gewächfe gus ber Anthefden Rellerei nach ber fürftlichen Residens in Albanien abgegangen.

Bürgermeifter Roffel

Bürgermftr. a. D. Roffel-Dobheim wiff fich mit bem Urfeil bes Kr.-Ausichuffes als Diszipl. Inftany, bas ihn zum Berluft feines Amtes ober richtiger, ba er bereits feit Monaten freiwillig ausgeschieben ift, feines Bürgermeister-Titels, fowie feines Benfionsanspruches verurteilt, ibm aber gleichzeitig ein Rubegehalt gubilligt, gufrieben geben, jumal bas Rubegehalt mit 1500 M. fo ziemlich genau bie Sobe feines Benfionde Anipruches bat.

Generalversammlung

Mm geftrigen Countag bielt ber Rath. Arbeiterverein feine orbent liche Generalbersammlung ab. Aus bem Jahres- und Raffenbericht ift gu entnehmen, daß ber Berein eifrig gearbeitet bat. Es wurden in 15 Berfammlungen Borträge belehrenben Inbalis gebalten unb 4 General fommunionen veranstaltet. An der Manner-Balifohrt nach Marienthal nabm der Berein mit 100 Mitgliebern teil. Mehrere Hamilienabende und Spasiergange nebft ben üblichen Bereinsfestlichkeiten forgten für bit nötige Abwechfelung und Unterhaltung im Bereinsprogramm. Neu eingetreten in ben Berein find 16 Berfonen im Laufe bes Jahres, 1 fangjabriges Mitglied ift burch ben Tob verloren gegangen. Das Bereinst vermögen beträgt ohne Inventor 758 M. 60 M. Sterbegelb wurden ausbezahlt und auch verschiebene in Not geratene Mitglieber burch von milber Sand gespendete Gelbbetrage unterftust. Die Borftanbemal geitigte folgenbes Ergebnis: wiebergewahlt wurde berr Chrift. Ddis, neugewählt die herren Galbeifer, Gran u. Rupp, bei ben ein gelnen Delegationen blieb alles beim Alten. Der Brajes, herr Raplan Raifer, richtete ulsbann Worte bes Dantes an affe mitarbeitenben Bereinsmitglieber und ermalinte gu eifriger Beiterarbeit, ebenfo Bist

"D was für ein ichoner junger Mann!" rief Gulalie. "Du meine Gute . . . Und Ihr Freund, Pamela!"

3ch fenne feine Bermanbten in England", erwiderte ich

3dr fann euch fagen, wer er ift!" rief Jocafta, fich und guwenbend. "Er ift ber neue Regierungsbevollmächtigte in Ronavetta, ber bie Regentichaft für ben fleinen Rabicha bis gu beifen Bolliabrigfeit übernommen bat. Er beift Thorold, ift febr flug und wohnt in bem Refibengebande. Lula Bater bat es mir erjablt - ibr Bruber ift Uhrenmacher bort."

Gin ganger Chor bon "Serrje!" ertonte, und bas magrend ber Seimfahrt mich umichwirrenbe Blappern und Ausfragen, bas ich über mich ergeben laffen mufte, feste meine Gelbitbeberrichung auf eine harte Probe. Man fließ mich in die Rippen, swidte mid in die Arme und naunte mich "verschloffen" und "boshaft", bis Ensale mir endlich zu Silfe fam und zu mir sagte: "Lassen Sie sie nur schwaben! Ich bewundere Ihren Geschmad. Roch niemals sah ich einen Serrn mit einem so anziehenden Gesicht und folch intereffanten Angen."

Bergebens versicherte ich, daß Mr. Thorold nur ein oberflachlicher Befannter von mir fei, meine fcwache Stimme ging fofort im Gefreische von fünf anberen unter

Trop meiner glangenben Ausfichten mußte ich aber boch au Saufe meinen Bilichten nachfommen, die mich an biefent Abend gefindlich in Anspruch nahmen, ba die Gesellschaft fich nicht vor Mitternacht treunte

Um nächften Morgen ftand jebermann fpat auf, und als ich um ein Uhr erhipt, ftanbig und mube bom Bagar gurudfehrte, wurde mir bon vier gleichzeitig ertonenben Stimmen mitgeteilt, baß eine vornehme Dame in einem prachtigen, mit gwei arabifchen Rappen bespannten Wagen mich habe sprechen wollen. Dier sei sier Karte: Mrs. Dalrymple stebe barauf geschrieben. Um vier Uhr kam bann Mr. Thorold in einem hohen Dogcart

angefahren, beffen Traber er felbft lentte. Wie mir nachber gefagt wurde, befand fich auf Wagen und Zaumzeug bas Wappen Er. Erzelleng bes Gouverneurs. Bwei Besuche an einem Tage, welches Ereignis! Das hand Rofario war halb toll por Freude

Da es früh am Radmittag war, befanden fich bie berschiebenen Sansbewohner noch nicht "in Toilette". Frau Rosario beaufsichtigte überdies wie gewöhnlich das Mellen der Kuhe und war natürlich nicht in ber Beriaffung, fich zu zeigen. So empfing ich benn Mr. Thorold allein, wobei Gulalie, Gwendoline und Jocasta nicht umbin tonnten, unter irgend einem Borwand burchs Limmer zu gehen, und die Ajah, Maudie und ber Roch zum Bam-

busladen bes Eggimmere bereinlugten.

Bie ichabe, baf Mes. Dalromple Gie heute pormittag verfehlt hat", fagte er, fich nach einem nicht wadelnben Stuble umfebend. "Ich habe Ihnen ein Briefden von ihr mitgebracht. Sie winfcht, daß Sie morgen gu ihr tommen und bann gleich bei ihr bleiben.

Die freundlich von ihr! Allein bas ift wohl unmöglich." Meine Gebanten flogen gum Saushalt, gu ben Mahlgeiten und gu meiner Garberobe, bie fich burch bas viele Ausleihen in

feinem allgu glangenden Buftand mehr befand.

Das Wort unmöglich gibt es in biefem Falle überhaupt nicht. In gehn Tagen ichon muffen Gie 3bre neuen Bflichten fibernehmen, und eine fleine Rubepaufe zwifden ben beiben Stel-Inngen ift unumgänglich notwendig. Mers. Dalrymple wird fich Ihrer annehmen, Gie fpazieren führen, aufbeitern und Ihnen ein ganges beer bon guten Ratichlagen geben."

"Aber Frau Rojario?" . "Neberlassen Sie Frau Rosario nur mir", lautete bie zu-versichtliche Antwort. "Benn sie wirklich so gutmütig ist, als sie aussieht, so wird sie Ihnen nicht im Wege fleben. Doch seben Sie:

Birb ber Bolf genannt, tommt er geramt . . . hier ift fie icon!" Frau Rojario batte fich mit unglaublicher Saft angefleibet; bie Taiche hing ihr gum Rod beraus, und bie Taille mar ichief gugehalt. Gie fah erhibt aus und war außer Atem.

D Gott! Entichulbigen Sie nur, bag ich nicht gleich fam, aber ich war jo beichaftigt. Wie freue ich mid, bag Gie jo fruh fommen! Soffentlich bleiben Gie biefen Mbend bier und nehmen

mit und und mit bem, was wir eben haben, vorlieb."
"Gehr freundlich von Ihnen, Frau Rofario. Ich wurde mit großem Bergmigen Ihre Einladung annehmen, wenn ich nicht fcon beriagt mare."

Und nun fuhr er fort, fich aufs liebensmuzbigfte mit ihr gut unterhalten, bie fich hochgeschmeichelt fühlte. 3ch hatte es ibm niemals vergieben, wenn er biefe wirflich feelengute Frau gum besten gehabt batte. Allein er plauberte gang ernsthaft und eingebend mit ihr fiber die verschiebenen Rindviebraffen und ihre Bilege, gerabe ale fei er felbit ein Biebguchter. Dierauf fentte er bas Gefprach auf ihr Lieblingsthema: bie tonigliche Familie, und ale er ichlieflich auf meine Berfon Aberging, hatte er fich bereits Frau Rofarios bodifte Bunft erworben.

Mif Ferrars fieht recht blag und angegriffen aus", fagte Sie arbeitet zu viel, bas fage ich ihr immer, aber fie will

ia nicht auf mich hören."

"Eine Luftveranderung wird ihr gut tun, und ich hoffe nutbağ es Ihnen nicht gar zu ungelegen tommt, wenn Dig Ferrare eine andere Stellung annimmt."

"D je!"

Gine lange Baufe folgte. Sprachlos ftarrte Frau Mofarto bon ihm gu mir. Enblich fagie fie: "Es war zwijchen uns ber abredet, bag fie bon bier fortgeben follte, fobalb fie fich verbeffern fann. Rein, ich will ibr nicht im Wege fteben, nein, o nein. Sit

muß vorwarts tommen, ich aber . . . ich tonnte weinen."
"Auch Dig Ferrars fällt es natürlich ichwer, Sie gu verlaffen, ba Sie immer fo . . . fo . . " — Er juchte einen Angen-blid nach bem richtigen Wort, bas fie jeboch fofort erganzte: "3a. wie eine Mutter habe ich für fie geforgt, fie wird es 3hnen beftatigen."

"Und beshalb weiß ich auch, bag Gie fich fiber bie por treffliche Stellung, Die fie jest befommt, freuen werben." "Bas fur eine Stellung? Bobin geht fie?" fragte fie auf

"Sie foll bie Ergieberin bes fleinen Rabicha bon Rond betta und feiner beiben Schweftern werben. Es bebari nur noch ihrer Unterfdrift, bann ift bie Cache abgemacht."
"Erzieherin bes fleinen Rabicha! Berrie!"

Rach turger, ichwerwiegenber Baufe erhob fich Frau Rojario und ftirgte ind Rebengimmer, inbem fie mit ichallender Stimme rief: "Eulalie, Gwendoline . . . Madden, fommt raich und hort bie große Renigfeit! Bamela geht fort und wird Erzieherin bes

Bringen und ber Pringeffinnen bon Ropapetta."
Bunf Mabden tamen zu gleicher Beit bereingeeift und blieben ftaunend mitten im Bimmer fteben, mabrend Mr. Thoreld gelaffen aufstand und fich artig verbengte.

Und nun flog Entalie auf mich gu, fußte mich fturmifc und fagte, fich unnvenbend, mit einem leifen Bittern in ber Stimme ju Mr. Thorold: "Sie machen uns alle ftols, aber auch febr traurig. Wie follen wir fie entbehren?"

"Ja, wie follen wir fie entbehren?" - Frau Rofario fant in ihren Stuhl gurud und fachelte fich mit einem Rotenblat-Rublung gu. — "Bie foll alles werben? Sie hat biefes Saus wunderbar in die Dobe gebracht. Die Leute reifen fich jebt formlich barum, ju und ju fommen, fie begabien gut und find febr gufrieben. Miles ift bier jest aber auch fo icon und gut und fein", fuhr fie auf bie Blumen, bie geflidten Banbe und bie Bimmerbede geigenb, fort. "D, bas Mabden ift wirflich groß artig, und das Einfaufen und Sandeln berftebt fie jeht auch ausgezeichnet; menlich befam fie bie Buttermilch fogar umfonft.

(Fortfejung folgt.)

brides Weingartner, ber insbesondere auch bem Herrn Prafes ben Tank bes Bereins für feine eifrige, nie erlahmenbe Tatigfeit abstattete. Berr Sehring forberte jum Schluffe bie Mitglieber auf, ftets fur unjere tatbolifche Preffe eingufreten und filr weitere Ausbreitung ju forgen; cheufo notwendig fei die Unterstätzung des Bolfsvereins und der Eintritt

Rirchenbauftreit

Win Rirchenbenftreit, ber fur bas gange ehemalige Rurmaingische Bebiet bes Intereffes nicht ermangelt, wurde biefer Tage von ber Sweiten Bivillammer bes Wiesbabener Landgerichts entschieben, Magerin in bem Brogen ift die fatholifde Rirdengemeinde, Beflagte; bie Bivilgemeinbe Sinblingen, und bas Mage-Betitum verlangt bie Berpflicheung ber Beflagten gur Unterhaltung, Ausbesserung und ev. Bum Reuben bes Liechturms ber tatholijchen Kirche. Der Kirchturm, um welchen es fich bier hanbelt, ift im Jahre 1609 neu errichtet und ficht nicht in birefter Berbinbung mit ber Rirche. Die flagende Kirchengemeinde Mitt ihren Anspruch in ber Dauptsache auf die Behauptung, ber Kirchturm fei feit Menichengebenken von ber beklagten Bivilgemeinde tatfachlich unterhalten worben, es babe fich alfo eine Observang gebilbet; aber and unabhängig bavon bestehe im Gebiete bes ehemaligen Ersbistums Mains ein allgemeines Gewohnheitsrecht, wonach der Zehntherr ben Rirchen-Thor, Die Kirchengemeinde bas Kirchen-Schiff und die burgerliche Gemeinde ben Kirchturm zu bauen und zu unterhalten habe. Das Gebiet bes ehemaligen Erzbistums Mainz umfaßt unfere Gegend bis nach Socift, den Rheingau, sowie verschiedene bestische und bayerische Gebietsteile. Die Bivilgemeinde beftreitet bas Befteben einer fervitutartigen Obfervans, peziell in Sindlingen und beruft fich einschlägig namentlich barauf, daß es nicht feftflebe, bag ber Kirchturm während ber Beit feiner Unterbaltung burch fie Eigentum ber Kirchengemeinde gewesen fei. Rach bem Brandfatafter vielmehr fei Gigentumerin bie Bivilgemeinbe; beshalb tonne aus dem Umfrand der Unterhaltung des Turmes durch sie nichts gegen fie gefolgert werben. Rechtsamvalt Dr. Beres - Wiesbaben, ber Ber-treter ber flagenben Kirchengemeinbe, berief fuch biefen Bebauptungen Begenüber auf Aufzeichnungen aus bem 18. Jahrhundert, sowie auf Eintrage im Stockuch, wonach ber Kirchturm als Eigentum ber Rirchengemeinde anguschen sei. Lediglich bie Gloden und die Turmuhr, behanptet er, feien Gigentum ber burgerlichen Gemeinbe geworben. Dafür, baf bie Baulaft bezüglich bes Rirchturms ber Bivilgemeinbe obgelegen, habe biefer bas Recht sugestanden, die Gloden auch ju gewissen Gemeindezweden benugen ju burfen, 3. B. jum Branblauten, jum Befannigeben von Berteigerungs- und Berpachtungs-Terminen ber Gemeinde, fur bas Schullanten und auch für bas Ave Maria-Läuten, welch letteres ehrbem einen welllichen Charafter gehabt habe. Ans ber Tatjache, bag bie Rirchengemeinde ben Turm ftets im Besit gehabt habe, folge nach gemeinem Recht ohne weiteres bie Bermutung, daß er ihr Eigentum fei, und der burgerlichen Gemeinde falle ev. die Beweislaft für bas Gegenteil gu. Diefer Beweis aber tonne nicht erbracht werben. Wenn, wie von der Gegenleite behauptet wurde, die Kirchengemeinde habe im Jahre 1824 auf ihre Roften an bem Turm eine neue Ture anbringen laffen, und baburch grundfählich ihre Unterhaltungspflicht von ihr felbst anerkannt worden ct, so habe es fich bamals lediglich um Schaben an ber Tur gehandelt, welche burch bie Reparaturarbeiten am Turm veranlagt worden feien, holgeringen aus bem Anbringen ber neuen Tare burch bie Alägerin wanten baber zu ihren Ungunften nicht gezogen werben. — Das Land-Bricht ichloft fich biefer Rechtsauffaffung bes Bertreters ber Kirchen-Bemeinbe an. Es erflatte auch ben Beweis bafur, bag bie Bivilgemeinbe den Firchturm seit Menschen-Bebenken unterhalten babe, für erbracht und entichieb fomit ben Brogen im Ginne ber flagenben Rirdengemeinde. Das Gericht erfannte an, bag bie Bau- und Unterhaltungspflicht begüglich bes Rirchturms für bille Beiten ber bargerlichen Bemeinde gufalle.

Sarrafanis Frankfurter Zuhunftsprojekt

Sans Stofch-Sarrafani gebenft Frantfurt gu feiner gweiten Beim-Statte in Deutschland auszuersehen, nachdem er bekanntlich guerft in Dresden sein bekanntes Birkus-Theater gegrundet hat. Wie bisber, will er in sweijabrigem Turnus Frantfurt auffuchen, und eine gang besondere Ueberraschung beabsichtigt er far bas tommenbe Friihjahr. Er wird in nächster Nabe ber Stadt seine eigene Beltstadt aufschlagen; biese soll ans einer Befferichau, einer Tierfchau, einer Sportarena, einer Abnormitätenschau und verschiedenen Zirfterings besteben und insgesamt 60 000 Quebratmeter bebeden. Direftor Sans Stofd-Sarrafani tritt in den nächsten Tagen von Samburg aus, wo er mit seinem Birkus Eriumphe feiert, Die Reife nach Amerita an, um Attraftionen gu werben, er bat ferner bie Bierbebeftanbe bes Birfus Bufch in Berlin, ber befanntlich feinen Betrieb einftellt, fauflich übernommen, jobag er affein an Bierben ein reicheres Material wird ins Treifen führen tommen als Buffalo Bill und Barmin & Bailen gufammen.

Dreifter Diebftahl

Der 20 Jahre alte Bader Wilhelm Soffing aus Franffurt war bis 1909 bei einem Badermeifter in Erbach in Familienbflege von ber Burforgebeborbe untergebracht. Rach funf Jahren, am 9. Januar, erinnerte fich Höfling feines früheren Beotheren, fuhr nach Erbach und fight biefem 800 M. aus der Konnnode. Bon dem Gelb wurden nach zwei Sagen bei feiner Berhaftung noch 162 M. vorgefunden, die fibrigen 148 D. hatte er innerhalb 48 Stunden verbligt. Ueber Soffing, den bas Bericht als breiften und raffinierten Dieb bezeichnete, verhängte bie Biesbobener Straffammer 5 Monate Gefängnis.

Seefifdverhauf

Der ftabeifche Seefischverfeni findet in bisberiger Beise morgen, Rienstag, 10. Februar, auf bem biefigen Wochenmarft ftatt,

Derbingung

Die Bieferung bes Bebaris an Arbeiter-Angugen (Jaden und dofen) aus blauem Pilott- und Leinenstoff, sowie von Dienströden, dofen und Müpen aus blauem Tuch im Rechnungsjahre 1914 foll im Bege ber bifentlichen Ausschreibung verdungen werden. Angebote find bateftens bis Dienstag, 24. Febr., vormittags 11 Uhr, im Rathaufe, Simmer 57, eingereichen.

Strafhammer

Begen Ruppelei verurteilte bie Straffammer ben Sausburichen Mann zwei Wochen Gefängnis. - In Erbach wird feit langem ichon Mage barüber geführt, bag bie Ortsjugend burch balblaut geführte Unterbaltungen ben Gottesbienft flort. Auch am 1. Rovember, bem Gefttage Allerheiligen, wahrend bes hockamtes, war bas ber Fall. Der 17 3abre afte Gartenarbeiter Johann Beng und ein Befannter besprachen mit einem Imereffe, bas einer befferen Sache wilrbig gewesen mare, ben rueften Rino-Schlager. Bergeblich gab ber Rirchenschweizer ihm mehrad butd Gebarben fein Diffallen über die Storung gu verfteben. Enbteat er auf ibn su, um ihn aus ber Kirche gu entfernen, der Buriche aber, ftatt fein Unrecht eingufeben, fuhr ihn grob an, nannte ihn einen Bener und beseibigte ben Schweiger obenbrein. Wegen Störung bes Oltesbienftes und Beleidigung jur Berantwortung gezogen, erhielt bes Surice non ber Straffammer fanf Tage Gefangnis.

Bie weit fich ber Begriff ber Beibilfe gur Buchmacherei unter Umflanben faffen laft, zeigte fich in einem intereffanten Straffall, ber bor ber Biesbabener Straffammer jur Berbandlung fam. Der Inbaber cines Bigarrengeichafts in Wiesbaben, Seinrich Bremfer, betreibt nebenbei bie Seransgabe von Depefden fiber Rennrefultate. 3m Dt tober b. 3. ging ibm num ein Brief zu, ber einen vorgedrucken Ropi batte: "Sport- und Befleibungsartifel Sally Mener in Lugern." In ibm wurde Bremfer ersucht, folgende Anzeige auf feinen Depelden anbringen zu fassen. Galip Meper-Lugern. Berlangen Gie meine neuesten toulanteften Bebingungen. Etwa acht Tage brachte Bremfer biefe Anbige, bis man ibm bebeutete, er mache fich ftrafbar, ba er baburch Blentlich jum Betten aufforberte. Darauf unterließ es Bremfer, Die von ber Bolisci bennoch erftattete Anzeige erblicte in bem Berbalten bes Bremser lediglich einen Berstoß gegen das Totalisatorgeset gemäß der ism gegebenen Berwarnung. Der Staatsanwalt ging noch weiter und er-bob sogar Anklage wegen Beihilse sur Buchmacherei, davon ausgehend, bei mit dem baft Bremfer fich wohl bewußt gewesen sei, baß er es nicht mit bem Sportartifelgeicksit Meber, sonbern mit dem bekannten Sport- und Berthard Sally Meber in Luzern zu tun habe. Die Strafkammer per-Arriellte Freitag Bremfer auch im Ginne ber Anflage jur geringft guigen Strafe bon einem Tage Gefängnis und will ibn obendrein unf bie Gnabenlifte seinem Begrundend wurde hervorgeboben, bag es nicht mauf ansomme, ob die Angeige Erfolg gehabt und fich Personen an Gally Meher gewandt hatten.

Revolverhelben

Am Samstagnachmittag famen brei junge Manner im Alter von 17 bis 18 Jahren burch bie untere Klopftodftrage mit einem Sandwagen gefahren, womit fie Dobel abholen wollten. Bloblich fielen aus ihrer Mitte wei fcarfe Revolvericuffe. In ber Strafe mit Rotftanbearbeiten beichäftigte Arbeiter machten einen fury barauf burch bie Strage tommenben Kriminalbeamten auf ben Borfall aufmertfam und bezeichneten ben einen ber jungen Burichen als ben Tater. Der Beamte ftellte benn auch bie brei Buriden, fonnte aber bei bem ihm bezeichneten nichts finben. Er ließ fie, jumal fie bartnadig leugneten, ihres Beges sieben. Da fiel ihm ein, bag er ja mir am Oberforper nach ber Schufzwaffe gefucht batte. Er eilte ihnen beshalb wieber nach, ftellte fie sum sweitenmal und fand in ben Unterhofen bes einen einen Revolver, ber noch mit funf icharfen Batronen gelaben war. Die Arbeiter wollen gesehen haben, wie ber junge Mann ben Revolver nach bem Abfeuern ber Schuffe aufs neue gelaben bat. Da fie glaubten, Die Schuffe hatten ihnen gegolten, batten fie nicht übel Luft, ben Tater zu innchen. Diefer ift ein 171/2 Gabre alter Dreber, ber, ba es feine liebste Beichaftigung ift, fich um bie Arbeit gu "breben", feinen Eltern ichon manche Sorge bereitet hat. Da feine Berfonlichkeit einwandfrei festgestellt werben tonnte, ließ ibn ber Beamte nach Abnahme bes Nevolvers auf freiem Gug.

Güterrechtsregifter

Die Cheleute Bilbhauer Anton Fall und Katharina, geb. Dorn in Deftrich haben Gutertrennung vereinbart.

Bermifchte ftabtifche Rachrichten

Dem Fabrifbefiber und Stadtverorbneten Glaefer ift bie Erlaubnis jur Aulegung bes ibm verliehenen Ritterfreuges 1. Rt. bes Großbersoglich Deffischen Berbienftfrenzes Bhilipps bes Grofmutigen erteilt

Bur Schlufverteilung im Konfurse bes Privatiers Konrab Manter von Biesbaben fteben ber verfügbaren Maffe von 8972,70 M. 238,22 M. bevorrechtigte und 71 538,37 M. nicht bevorrechtigte For-

In seiner Bohnung Nettelbeck fira he 26 wurde gestern abend 7 elhr der 56 Jahre alte Privatier August Liv mit einem Schuß in die rechte Brusteite aufgesunden. L. wurde durch die Santiatswache ind Paulinerkist übersührt. Wie man berichtet, batte nachmittags ein Wortwechsel zwischen Liv und dessen Aufgesunden. Wer den Schuß abgeseuert, wird die polizeiliche Untersüchung ergeben. Liv jun., auf den man noch gestern abend sahndete, bat sich heute der Boltzei zur Bernehmung gestellt. Der Schlosser Sch. Böhm erstitt gestern abend in der Viersstadter Straße Kopf- und Armversehungen. Er kam ins Krankenbaus.

Der Betrieb auf ber Robelbabn Chauffcebane ift infolge bes eingetretenen Tomvettere eingestellt worben.

Holzverftelgerung

* Biesbaben. Dienstag, 10. Febr., vormittage, foll in bem Diftrift "Dimmelohr" bas nadmebend bezeichnete Gehols verfteigert werben: 1. 27 Mmtr. Giden Scheit, 2. 217 Amtr. Buchen Scheit, 3. 217 Rmtr. Buchen Brugel, 4. 4 Rmtr. Afpen Scheit und 5. 4400 Buchen Bellen. Krebitbewilligung bis 1. September. Busammentunft vormittage 10% Uhr an ber 3bfteiner Strafe bor bem Reftaurant Babubols.

Aunstnotigen

* Berein ber Runftler und Runftfreunde. Morgen Dienstag, 10. Februar, findet im Biviffafino ber Lieberabend Foerftel fatt. Karten gu 5 M. für Richtmitglieder find gu haben in der Mufitalienbanblung Bolff, bei Moris & Müngel und abende an ber Raffe.

Lette Nachrichten

4. Rubesheim (Rheingau), 9. Febr. Bei ber beute mittag bon 11 bis 1 Uhr ftattgehabten Stadtverordneten-Erfagwahl britter Maffe wurde berr Weingutsbefiger Louis Corvers mit 135 Stimmen gum Stabtberordneten gewählt. Gein Gegenfanbibat vereinigte 124 Stimmen auf fich.

Finanzieller Wochenbericht von Gebriider Krier, Bank-Geichaft, Wiesbaden, Mheinftr.95

9. Februar .1914.

Rachbem in ber letten Woche eine weitere Distontermäßigung ber Reichsbanf auf vier Brogent erfolgt ift, und die Gelbfinffigfeit nicht nur in Deutschland, sonbern auch an ben ausländischen Marften noch weiter gugenommen hat, ift es nur natürlich, bag bie Borje in fester haltung verfehrte. Es entwickelte fich ein febhaftes Geschäft, und bie Umfape erreichten eine ichon lange nicht mehr gesehene bobe. Bwar wurden auf bem Rentenmartt jeitweise auch großere Realisationen vorgenommen, ba in ber Borwoche auch viele fpefulative Raufe vorgenommen worben waren. In ber hauptfache aber handelte es fich bamals um wirfliche Anlagetaufe, wie man auch an ber gleichzeitigen Rurofteigerung ber Stabteanleiben und Plandbriefe feben fann. Und auch jest werben beifpielsweife bie nen gur Emission gesangenden Anleihen bon bem Bublifum febr fcmell absorbiert. Die öfterreich ungarischen Renten waren guleht etwas ab gefdwacht auf die Melbung, bag eine neue, amortifable, viereinhalbprozentige Ungarifche Anleibe von 500 Millionen Kronen bemnachft gur Beidmung aufgelegt wirb. Die neue Anleibe foll auch auf Mart, France und Bfund Sterfing Imiten und zu eine 90.25-90,75 Brozent aufgelegt werben. Unter biefen Bebingungen ift bie neue Anleibe allerbings weients lich porteilhafter, ale bie alteren Anleiben. Man wird aber auch mabrfcheinlich wieber mit einer ftarfen Ueberzeichnung zu rechnen haben. Daß bie Emiffion ber prengifden Schapamveilungen um 200 Millionen erweitert wurde, fant an ber Borie eine gunftige Beurteilung. In ber Tat ift namentlich auch ben Beichnern bamit gebient, ba fie jest wenigftens ein flein wenig beffer bei ber Buteilung berudfichtigt werben fonnen.

Bonfaftien waren fest auf bie erhöhte Borfentatigfeit, und ipegiell ruffifche Bantaftien auf Dividenbenerhöhungen. Das Sauptintereffe ber Spelulation mar aber auf Roblenaftien gerichtet, welche namentlich bei Bochenichluß anschnliche Rurserhöhungen erfuhren. Geitbem bavon bie Rebe ift, bag ber preußische Staat bie reftlichen, im Befipe ber Berne-Bereinigung befindlichen Sibernia-Aftien erwerben will, find auch bie fraberen Gerudte von einer abnlichen Abficht Bauerns auf die Darpener Berabau-Aftien wieber aufgetoucht. Des Ferneren fiel auf, bag, wie verlautete, ein febr großer Boften Concordia-Bergwert-Aftien freihanbig aufgefauft wurde, obne bag man mußte, gu welchem 3med. Dieje Altien fliegen baraufbin um 8 Prozent, und Sarpener fliegen bei Bodenichlug bis 190.50. Auch Schiffahrtsaftien fonnten im Laufe ber Boche im Rurfe angieben auf Melbungen, welche eine Ginigung gwifchen Batetfahrt und Lloyd wieber wahrideinlider erideinen lieben.

Gine nene, reichsmanbelfichere, vierprozentige Machener Ctabtanleifte wird am 12. Februar gum Emiffionsturfe bon 95.50 Brog. sur Beidmung aufgelegt. Auch wir nehmen Beidmungen bis fpateftens Bebruar provifionsfrei entgegen. Bei ber Buteifung werben Beidmungen und Sperrverpflichtung vorzugeweife berüdfichtigt.

Bereinskalender

Dienstag, 10. Februar

Bingengberein (Maria Silf). Abends 8.30 Uhr Gibung. Rirdendere (St. Bonifatius und Maria Silf); Abends 8 Uhr:

Gefellen-Berein. Abenbs 8.30 Uhr: Unterricht ber Fortbilbungeidmie (im Lebrfalden).

Amtliche Wasserstands-Nachrichten vom Moutag, 9. Gebruar, vormittags 11 Ubr

gefteen beute Warsburg . . . ggalbebut . . . Behl. . . . Michaffenburg . Groß. Steinheim . . 2.47 2.37 Offenbach -21 -26-1 36 1.34 Mains . . . Rectar 1.41 20impfen . Baffer fallt

K. Eichhorn - Institut -Wiesbaden, Neugasse 20, nächst der Marktstrasse

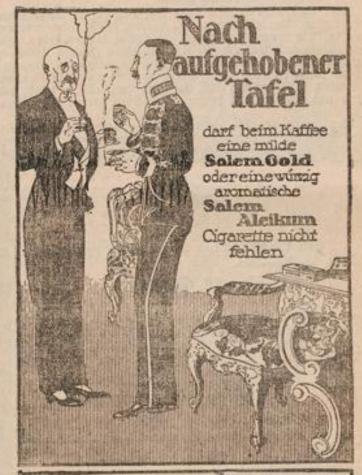


Zunächst beiter, Nachtfrost, später Trübung, Erwärmung,

Höchster Thermometer-Stand gestern Nathanidag 2 Phy 3 Grad C. Niedrigmer Thormometer-Stand houte Morgen 6 Uhr 1 Grad C.

Aurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 10. Bebr., 4 Ubr: Abonnements-Rongert. Leitung: A Schiering. 1. Duvertfire gur Oper "Die Regimentstochter" (G. Donigetti). 2. Ballettmufit "Ueber allen Bauber Liebe (G. Laffen). 3. Biegenlied ,, Schlafe bolber fuger Rnabe" (Brg. Schubert). 4. Moment mufical in F-moll /Fry. Schubert). 5. Gine Ball-Ouvertilre (A. Cullivan). 6. Balbesfluftern, Charafterftud (M. Cgibuifa). 7. Fantafie aus ber Opereite "Der Mifabo" (A. Sullivan). 8. Espana-Balger (E. Balbieufel). * 8 Uhr: Abonnements-Rongert. Leitung: A. Schiering. 1. Ouverture jur Oper "Indra" (Fr. v. Blotow). 2. "Abelaibe, Lieb (2. v. Beethoven). 3. Ruftwalzer (E. Walbtenfel). fpiel ju "Sanfel und Gretel" (E. Sumperbind). 5. Ouverture jur Overette "Der Bigeunerbaron" (30h. Strauf). 6. Bigeunertang (E. Raff). 7. Maffifch Bienerifch (Romgaf). 8. Raifer Friedrich-Marich (Friedemann).



Salem Gold (Goldmundsfück, oval) Salem Aleikum (Hohlmundsfück rund)

Preis Nº 33 4 5 6 8 10 Pla a Star. Echt mit Firma:

Grient Fabak-u. Cigarett- Inh. Hugo Kietz Hofiieferant Fabrik Yenidze Dresden. SM. d. Königs von Sadssen. Trustfrei!

Behnflaffige hohere Daddenfoule und Benfionat der Urfulinen Institut "St. Anna" Königstein

Bediegene und allfeitige Musbildung in den wiffentichaftlichen Sachern. Dit bem Benfionat ift ein Saushaltungsfurfus verbunden. Dabere Ausfunft erteilt



Schulranzen :: Reifetaichen, Reliekoffer, Damentaschen, Portemonnais,Brieftaschen Ruckläcke



in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen

Faulbrunnenstr. 10 A. Leischert Faulbrunnenstr. 16

Botel "Cannhäuser-Krug", Wiesbaden.



Morgen Dienstag: Schlachtfest!

Ein Heiratsantrag

Banbliches Sittenbilb von Richard Sorftmann. (Machbrud perboten.

Dichter und Rovelliften, welche bas Lanbleben nur aus ber Ginbilbung ober einer flichtigen Touristenanschauung tennen, haben burch ibre Schilberungen und Dorfgeschichten burchaus falfche Ansichten fiber bas Leben auf bem Lande hervorgerufen. Bet ihnen ift alles von einem Sauche garter Boefie burchweht, und bie Borte ber Liebe, welche ein Burich feiner Geliebten in bem matten Schein bes Monblichts guffüstert, find bie garteften Alange, halb Boefie halb Philosophie.

Das alles lieft fich in einem prächtig eingebundenen, mit Golbichnitt versebenen Buche fehr bubich, und nur bas eine lagt fich baran ausfegen, bag bie Birflichfeit in einer Beife ibealifiert ift, die meilenweit über die Grengen bes Erlaubten binausgeht, bag ein Bewohner bes Landes in folden Schilberungen feine eigene Seimat am wenigsten wieberertennt - furgum, bag

Bie würbe ein Bauernburich lachen, welche verbusten Augen wirbe er machen, wenn von ibm verlangt wurbe, bag er in ber Dorfgeschichtenweise seine Liebe gestehen folle. Die Forberung, eine langere griechische Rebe im Stil bes Demosthenes zu halten, wurde ihn nicht mehr in Berlegenheit bringen — benn von beiben Gachen verfteht er nichts.

Die Lefer mogen mich inbes nicht falfc verfteben. Es weht auch in bem Lanbleben, in ben realen Berbaltniffen besfelben ein poetifder Sauch, man muß benielben nur richtig auffaffen; aber man soll nicht einen Großfnecht, ber taum bas Einmaleins in ber Schule gelernt hat, ber in seinen rindslebernen Stiefeln unbefangen burch did und bunn geht, mit so süßen, lispelnden Tonen fprechen laffen, wie ein schmachtenber Leutnant auf einem Balle einem Mädchen mit achtzigtausend Talern seine Liebe und Bewunderung "auf Ehre" guflistert. Ein Großtnecht macht bas etwas anbers.

Die Liefe war bas bubichefte Mabchen im Dorfe. Auger ihren roten Wangen, ben frifchen Lippen, ben bunffen, ichelmischen Mugen und einem luftigen Ginne fonnte fie freilich mur febr wenig ihr Eigentum nennen, bas heißt: nur ein Bett mit blau-gestreistem Ueberzuge, einige Stude selbstgesbonnene Leinwand, einen massiwen, eichenen Tisch, ber ichon brei Generationen alt war, indes noch fünf Wenerationen aushalten fonnte, und ihr

Sie galt für arm, allein trogbem befam fie einen Mann, welcher freilich auch nicht reicher war als fie, indes beibe waren gefund, an die Arbeit gewöhnt und lebensfrifd, und fo gingen fie mit wenig Sorgen in die Che. Gie lebten gang gludlich, bis ber Mann nach brei Jahren plötlich am hibigen Fieber ftarb. Das machte ihr viel Kummer, benn fie war febt wenig beffer baran als früher. Ihr eichener Tifch war freilich noch gut und flandfest, affein ihre Leinwand war bebeutend zusammengeschmolzen, und bie gange hinterlaffenichaft ihres Mannes befand nur in einigen Schemeln, einem Cagebode, einer Art, einer furgen Pfeife mit gerbrochenem Ropfe und einem gweijahrigen Jungen, ber fich foniglich über bie Lichter freute, welche auf bem Carge feines Baters aufgestellt waren.

Doch auch biefe truben Tage wurben für bie junge Frau wieder lichter. Der Schmerz mußte einmal überwunden werben, fo wie fo. Die junge Frau führte ein ftilles, tatiges. Leben. Sie mußte fleißig arbeiten, um für fich und ihren Jungen bas Brot gu verbienen, und ber Junge hatte einen herrlichen Appetit, fobaf bie junge Mutter, wenn ber fleine Rerl ein Stud Brot in ben Sanben hielt, welches halb fo groß war, als er felbir, oft lächelnb und frillvergnügt fagte: "Das Rind füttert fich allein

Der Junge, ber Tob ihres Mannes und fogar ber Schmern

hatten fie nicht häßlicher gemacht. Ihre Wangen waren noch frisch und rot und ibre Augen leuchteten noch ebenso wie früher. Mancher junge Burich blidte ihr mit fichtbarer Freude nach. Und wie fie trop ber Arbeit ftets fauber und reinlich ging, und sumal an ben Sonntagen, wo fie, bas Gebetbuch in beiben Sanben por bie Bruft haltend, sur Kirche ichritt — ba blingelte fie fo mancher wohlgefällig von der Seite an und erwiderte ihren Gruß mit einem freundlichen Reigen bes Ropfes.

Um meiften von allen ftedte fie aber bem Unbreas, einem jungen Bauer, im Kopfe. Er befand fich obenbrein in ben Jahren, bag er heiraten fonnte. Swar batte er nur ein fleines Gehöft und mußte einen franfen Bater und eine halb erblindete Matter ernabren, fein weniges Land gehorte auch nicht jum beften, benn es lag oben auf einem Berge, wo er zwar beim Pflitgen und Caen die herrlichfte Ausficht genog, wo er Wind und Connenichein frets aus erfter Sand hatte, allein bie Aussicht fümmerte ibn wenig — die Salfte des Landes unten im fruchtbaren Tale ware ibm lieber gewesen. Simunterschieben tonnte er inbes bas Land nicht, und fo trieb er gebulbig Tag für Tag feinen mageren Gaul hinauf und pflügte bas Band fo gut, als es ber fteinige Boben, ber ichlechte Bilug und bas matte Bierb gestatteten.

Er flagte nicht barüber, benn fein Bater hatte es auch nicht beffer gehabt, und außerbem troftete er fich mit bem Gebanten, bag fein Junge einst biefelbe Rot mit bem nieberrtächtigen Lande baben werbe, in welches man viel hineinigen tonnte und boch nur wenig erntete. Es ftedte ihm, wie gefagt, bie junge, bubiche Bitme im Ropfe, und hinter bem Bfluge, wo er ein wenig zu bentent batte, legte er fich bie Sache fo im Ropfe gurecht: Er hielt fich zwei Kuhe und ein Bierd, ba mußte ber Sof auch soviel abwerfen, daß er fich eine Frau halten tonnte. Zwar war es ihm nicht weniger als angenehm, bag bie Liefe bereits einen Jungen befag, benn gegen fremde Rinder hatte er nie besondere Buneigung gehabt, allein auch barüber fuchte er fich zu berubigen. Der Junge war fraftig, und war er erft noch golf Jahre alter, fo mußte er bei ber Arbeit mit zugreifen. Gehorfam und Liebe wollte er ihm schon beibringen. Was bas anbetraf, so blidte er auf feine fraftigen Faufte.

Sobalb es in feinem Ropfe feststand, bag er bie Liefe beiraten tvollte, fo fing er an, ihr in feiner Beife ben Sof gu machen. Benfterparaben tannte er nicht, außerbem floß unter Liefes Fenfter ein Bach, und ehe er fich naffe Bufe geholt batte, eber batte er alle Beiratogebanten aufgegeben. Un ben Werttagen batten beibe feine Beit. Countage batte er fie gwar gerne gum Tangboben abgeholt, allein ba hielt fie ber Junge im haufe. Ohne viele Umfianbe ging er beshalb bes Countags gu ihr, trat, ben breiedigen Gilgbut auf bem Ropfe, bie furze Bfeife im Mund, zu ihr in bas Bimmer, fagte: "Guten Tag, Liefe", reichte ihr bie Sand gum Gruße und septe fich auf einen Schemel, es ber jungen Fran überlaffend, ob fie bas Gefprach fortfegen wollte. Gine Stunde lang faft er rubig ba, bann pochte er bie Bieife aus, behnte fich, weil ihm bas lange Siben nicht behagte, ftanb

Und am nachften Countage fam er wieber und machte es ebenso. Es gefiel ihm in bem gwar fleinen, aber gemutlichen Bimmer. Alles war fauber. Und außer ber Liefe fredte ihm namentlich ber maffibe, eichene Tifch im Ropfe, ben befam er ja and mit, wenn er bie Witwe nahm, und der wog in seinen Augen faft ben Jungen auf.

auf, reichte ihr wieber bie Sand gum Abichiebe und verließ bas

Und die Liefe fag eifrig fridend ba, mabrend ber Junge gu ihren Bugen ivielte. Ihre Wangen batten fich noch mehr gerotet, benn Anbreas mar ein gang bubicher Burich und hatte ein eigenes Gehöft, wenn es auch ein wenig ffein war. Bubem batte er zwei Rube, die gefiesen ihr. Sie wußte auch, weshalb er fam, und bag er fie gern batte, und wenn er auch wenig fprach, fo war er boch befonders aufmertfam gegen fie. War ihr Stridfnauel auf die Erbe gefallen, fo machte er fie barauf aufmertfam und fagte: "Du Liefe, bein Rnauel ift hingefallen - bort unter

bem Tifche ift es!" und mit bem Guffe geigte er ihr die Richtung. Er wirde fich ben Rudud um ihr Knäuel gefümmert haben, wenn er fie nicht gern gehabt hatte. Und wenn fie ben Raffee fochte, rudte er von felbft ben Schemel an ben Tifch, trant funt Taffen hintereinander, wifdite fich nach jeber mit bem Rodarmel ben Mund und fah babei gang vergnugt aus.

Das alles waren untrigliche Beichen für fie, und er war auch

außerbem etwas prächtiger geworben.

Bochenlang hatte Andread in dieser Weise seine Werbung fortgeseht, jeden Sonntag war er zu ihr gegangen, und es hatte ihm gut bei ihr gesallen. Selbst an den Jungen hatte ed dann und wann ein freundliches Wort gerichtet, indes nicht zu viel, um ihn nicht zu bermöhnen. Endlich faßte er ben Entschluft, bie Cache jur Enticheibung gu bringen, bemt fagen mußte er es ber Liefe, wenn er fie beiraten wollte, anders ging es nicht gut.

ibr. Die gewöhnlich faß er erft eine zeitlang ichweigend ba. Die funge Frau fridte, er fab ibr auf bie Sanbe, und bas alles gefiel ihm recht gut. Strümpfe hatte er auch nötig, wenn er erst berbeiratet war. Endlich frand er auf und feste fich halb auf ben eichenen Tifch, neben welchem bie junge Frau fag. Bertraulich ftlipte er fich mit bem Urme auf ben Tifch und bengte fich gu ibr "Liefe", ibrad er, "ich werbe für ben nachften Winter gwei Schweine ichlachten."

"Bwei?" fragte bie junge Frau halb erftaunt.

3a, zwei", verficherte Anbreas. - Seine Werbung ichien

ins Stoden geraten gu wollen. "Gie find wohl febr feit?" fubr Liefe fragend fort. Das will ich meinen! Gebr fett! Staatofchweine!" gab ber

Beiratoluftige gur Antwort. "Bas willst bu benn mit swei Schweinen machen?"
"Burst wird daraus gemacht", entgegnete Andreas. "Ja, sieh", Liefe, eins ware eigentlich genug gewesen, allem ich

bachte, gwei waren beffer, benn ich will beiraten, und eine junge Brau foll bie Borratstammer nicht leer finben!" "Du willft beiraten?" fragte Liefe icheinbar erftaunt und

blidte gu ihm auf, fentte aber gleich barauf bas Auge wieber auf Die Arbeit.

"Gewiß, will ich heiraten!" rief ber Burich, all feinen Dut gusammennehmenb. "Und ich meine, Liefe, wenn bu wollteft, so tonnten wir beibe noch biefen Serbst Sochzeit machen. Mein Gehöft ist nicht groß, assein eine Frau ernährt es noch. Zubem ist meine Mutter halb erblindet — ich muß ein paar gesunde Arme für meine Wirtschaft haben. Was meinst du dazu, Liese? Eprich bich ans!"

Die junge Frau batte ben Ropf noch tiefer auf bas Stricken gebeugt, ale muffe fie forgfältig jede Mafche gablen, ihre Wangen waren hochgerotet und fie bemerfte nicht einmal, daß ber ihr gu Bugen sitende Junge bas ihr entfalsene Knäuel zu einem eine sigen großen Knoten zu verarbeiten bemüht war.
"Run, was meinst bu dazu?" wiederholte ber Bursche.

Benn du es benn willit, fo babe ich nichts bagegen", erwiberte fie mit feifer Stimme.

"Und in vier Wochen muß bie Sochgeit fein!" rief Anbreas freudig. "Banger warte ich nicht; bist du einverstanden?"
"Wenn ich muß", entgegnete sie lächelnd, und in diesem Bächeln verriet sie, daß sie gern damit zufrieden war.

Der Burich atmete leichter auf. Run batte er feinen Beiratoantrag gludlich angebracht, und bie Sache war abgemacht.

Er blieb an biefem Conntage langer als fonft, trant fieben Taffen Raffee und war fo luftig, bag er berb mit ber Fauft auf den Sichenen Tifch schlug und ausriet, so warm und wohl sei co ihm noch nie ums berg gewesen. Mis er fortging, blidte er ber jungen, bubichen und gludlich lachelinden Binve verliebt in bie Mugen. Ja, er war verliebt, benn er gab fogar bem Jungen bie Sand und ftedte bie Bfeife unansgeflopft in bie Tafche. — Und fo etwas war ihm fein Lebtag noch nicht paffiert.

Und vier Wochen fpater ift richtig die Sochweit gemefen.



Gott bem Allmachtigen bat es gefallen, unferen lieben Sobn, Bruber, Entel, Reffen

Adolf Dölper

am Samstag, ben 7. bs. Wits., abends 10% Uhr, nach furgem, fdweren, mit Gebulb ertragenem Leiben, moblverfeben mit ben beiligen Gaframenten, im jugendlichen Alter bon 7 Jahren gu fich gu rufen.

> Damens ber trauernben Sinterbliebenen: Philipp Dolper und Frau

Biesbaden, Guftab Abolfftrage 8.

Die Seelenmeffe finbet ftatt am Dienstag, ben 10. b. D., vorm. 7.45 Uhr in ber Mariahilftirche. Die Beerbigung erfolgt am Dienstag, 10. b. D., nachmittage 2.30 Uhr auf bem Gibfriebhof.

Dankjagung.

Biermit fagen wir allen Freunden, Bermandten und Bebem Sinfcheiben meines lieben Gatten, Gounes und Brubers berglichen Dant. Bejonberen Dant ben Arbeitstollegen bes Eliviller Stadtwaldes jowie bem berehrlichen Befangverein "Cacilia", ber "Turngefellichaft" und bem "Maurerverein".

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Frau Maria Schuth und Familie Beritz

Riedrich, ben 3. Februar 1914.

für Damen und Mädchen in großer Auswahl. Änderungen sofort, Maßanfertigung in 12 Std. Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fernspr.

Langgasse 20.

n allen Grössen fertigt billigst an, die

Wiesbadener Stempelfabrik u. Gravier-Anstalt Friedrichstr. 40 WOIT& Remy Ecks Kirchnasse

Soeben ericienen:

Ablaßgebete.

Eine Quelle bes Segens für Lebenbe und Abgestorbene

P. Mauritius Drott, Frangistanerpater. 50 G. Gehrftet 25 Big., gebunden 80 Big.

Der erfte Teil bes fcon ausgestatteten Buchleins behandelt fury und pragnant bas Befen bes Ablaffes, beffen Erreifung, beffen Gewinnung und Bebingung. Der gweite Teil bringt bie beliebteften Ablaggebete in augerorbentlich reicher gahl. Wertvoll an biefem Wertchen ift bie Angabe auch ber volltommenen Mblaffe, bie folden verlieben werben, die einzelne Ablasgebiete t un perminten. tannt muß auch werben bie furge Bufammenfaffung ber Bedingungen. Bur Tertiaren ift befon-bers ber Frangistaner-Rofenfrang von Intereffe. Da finbet man einmal Wefen und Gegen biefes Rofenfranges ichon gufammengefiellt. Das gebiegene und inhaltreiche Buchlein wird balb unter bem gangen tatholifden Bolt verbreitet fein.

Die Uebung des hl. Krenzweges

0

) (0) (0)

(0)(0)

000

(@/(@)

P. Epiphanius Bolden O. F. M., Bolfsmiffionar Geheftet 25 Pig., Gebumben 50 Pig.

Eine vom fath. Bolle beliebte und von ber Rirche mit vielen Ablaijen verschene Andacht ift die Nelung des hi. Kreuzwages. "Diges Achines Buchkein enthäte der verschiedene furze Kreuzwegandachien, die nicht bloß in der bl. Faftenzeit, sondern das ganze Jahr hindurch benugt werden können. Die furzen innigen Gebete, die aus dem Sergen kommenden An-matungen, fotvie die Alwechselung in den drei Kreuzwegandachten empsehlen das Büchlein für alle. Auch der gemeinschaftlicher Kreuzwegandacht leistet das vorliegende Büchlein gute Wienste.

@`@@`@@`@@`@ @`@@`@@`@@`@@

Berlag von Bermann Rand / Wiesbaden Friebrichftraße 30.









garantiert wasserdicht für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder von Mark 1.50 an per Meier.

Windelhösehen für Einder, bester Schutz gegen Erkältung. Aus feinstem Para-Gummistoff von Mark 1.75 Mark an. Samtliche Artikel zur Wöchnerinnen-, Krankent und Kinderpflage

Chr. Tauber Nachf. R. Petermann Fernspr. 717. Nassovia - Drogerle. Kirchgasss 20.

Preußischer handtag.

Simmungebild and bem Abgeordnetenhaufe.

- Berlin, 7. Februar. 3m breußifden ganbtage hatte man ant Sonnabend eine ziemlich erregte Sigung. Bu-nachft flog ein Bachlein - parbon, ein ftarfer Strom bon Buniden über Errichtung neuer Gerichte aller Art rubig bahin. Die herren Bahlfreisbertreter taten eben ihre Bflicht, und bei folden Lotalvunichen regt man fich nicht Dann brachten aber bie Cogialbemofraten ben Fall ber Bitwe Samm aus Flanderebach jur Sprache, die feinerzeit wegen Gatten-morbes berurteilt worden ift, und beren Un-iculb augenblidlich bon bielen Seiten behaubtet wird. Ueber bie Frage, ob diefer Gegenstand noch berhandelt werden tonne, gab es eine langere Geschäftsordnungsbebatte, die stellenweise fturmifche Ggenen berbeiführte. - Der Buftige etat wurde beute erledigt, und am Montag tommt ber Etat bes Minifteriums bes Innern an die Reihe.

Cinngsbericht ans bem Abgeordnetenhaufe.

21. Gigung bom 7. Februar.

Um Miniftertifch: Dr. Befeler, Brafibent Graf Schwerin 20win eröffnet ble Sthung um 11 Uhr 15 Min.

> Der Juftigetat. (Bierter Tag.)

Die Gingelberatung wird fortgefest beim Rapitel "Dberlanbesgerichte".

Die Abgg. Drinnenberg (Cir.) und Mathis-Frant-furt (utl.) treten für Befferstellung ber Ranglei-

neuer Oberlandesgerichtsstellen bei den Oberlandes-gerichten im Industriegebiet. Jest werden vielfach Landrichter als Silfsrichter beschäftigt, die dann wieder durch Affestoren in den Libblitammern der Landgerichte dertreten werden mussen Darunter leidet die Be-arbeitung der Sachen und die Autorität der Livil-kammern Abg. Dr. Cremer (notl.) wünscht bie Grrichtung

Beim Rapitel "Landgerichte und Amisgerichte" beantragen bie Abag. Bilbermann (Eir.), Bruft (Etr.), Haarmann (nil.) und Hafen eleber (nil.) eine Abanderung ber Landgerichtsbezirfe Effen und Bochum durch Hingussigung neuer Landgerichte tundlicht in den Städten Gelfenkirchen und Recklinghausen, seiner Errichtung eines Amtsgerichts für die Gemeinden Wanne und Eickel. Die Abgg. Bouch ein (nil.) und Dr. Erüger-Hagen (Bp.) beautragen die Errichtung eines Amtsgerichts in der Stadigemeinde Gebelsberg

Abg. Wilbermann (Ctr.) begrunbet feinen Antrag ant Abanderung der Landgerichisbezirte Effen und Bochum. Diese Bezirte umfassen eine größere Ein-wohnerzahl als die meisten anderen Landgerichts-bezirte. Die dortige Bedollerung bat viel mit den Gerichten gu tun.

Buitigminifter Dr. Befeler: Den Bunfc bes Abg. Dr. Cremer, daß möglichst wenig Affestoren an Ge-ichten boberer Inftanz Alchterstellen verwalten, teile ich volltommen. Dem bilft die Einstellung von 16 lieuen Stellen filt die Oberlandesgerichte und 44 für bie Lanbgerichte ab. Das Oberlanbesgericht Samm ift mit einem Gutachten über anberweitige Organisation ber Gerichte im Industriebegirt beauftragt. Rach Ein-gang bieses Berichtes werbe ich bie Cache sofort

Abg, hafenclever (nfl.): Die Stadt Gelfenfirchen toftmicht bringend ein neues Landgericht. Die Stadt dat fich jehr vergrößert und ist nach Berlin ber größie Umicklagsplas in ber Monarchie. Sie ist Sis von 20 Aktiengesellichaften und Gesellichaften m. b. h., ber Reböstbankumlah beirägt 800 Killionen Mark. In Banne und Eickel besteht bas bringende Bedürfnis für ein Aunisgericht, benn es handelt sich um einen Besteht von In 2000 Wenteren. girt bon 70 000 Menfchen.

Abg, DinBlage (Ctr.) tritt für bie Errichtung eines Landgerichts in Recllingbaufen ein.

Abg, Bruft (Ctr.): Gin Tell meiner Babler ibi, bag bas nene Landgericht für ben nörblichen glaubt, daß das nene Landgericht für ben nörblichen Industriebegirt in der Stadt Buer errichtet werden inuste. Ich perfonlich halte Recllinghausen für den geeigneteren Ort.

Anghaufen geeigneter als Buer.

(Cog.): Das ner Ellen til icon wieder zu flein. Die vorgesebene Bermehrung der Richterftellen ist ungenügend. Auch den Oberlandesgerichisbezirt hamm muß balb geteilt weriden. Alle rheinisch-westfällichen Gerichte find überlaftet. Die lleberanstrengung macht die Richter nervos; bas haben die Streitpostenprozesse jeht bewiesen, Richt "Gelsenstrehen ober Recklinghausen", sondern "Gelsenstrehen und Recklinghausen" muß es beihen.

Abg. Dr. v. Gefcher (tonf.): Mogen bie Rubreine Barnung babor fein, wieber obne jeben Brund einen Streit anzufangen, Wir erwarten, bag bie Regterung auf Grund bes Berichts bes Oberanbesgerichtsbrafibenten ju hamm bas Griorberliche cantaffen wirb. Schlieglich werben wohl Redlingmien und Gelfenfirchen Lanbgerichte erhalten

haufens genügt bas Amisgericht, nötig ist aber eine Entiastung bes Landgerichte Bochum.

Die Befprechung ber Antrage ichließt. breier Amisgerichte bes Landgerichtebegirfs Frant-

und Gebelsberg (Ch.): Die Stadt Gevelsberg in Amisgericht haben. Auch die Sanbelstammer in Wanne hat fich bajn ausgesprochen. Prüfung der Anregungen zu. Es fei jedoch unmöglich, alle Wünsche auf einmal zu erfüllen.

Abg. Dr. Beder (Ctr.) wünfcht eine allgemeine Rachprufung ber Gintellung ber Gerichtebegirte und beg Beburfniffes nach neuen Gerichten. Die Gerichtstoge fonnen bas orbentliche Gericht nicht erfeben,

Abg. b. Bonin Stormarn (freit.): Anftatt einer Betgrößerung des Antidgerichts Reinbed empfehle ich Ertichtung eines neuen Amisgerichts an einem anderen Orie, um ben Bewohnern ben weiten Beg nach Reinbed ju erfparen.

Gebelsberg ein und beflagt ben bauliden Buftanb bes Amingerichis Schwelm.

Abg. Dr. Liebfnecht (Sog.) beforicht ben Rall ber Bittoe Camm in Gianbersbach. Man bat bier ben fabitalgemaltigen Arupp verteibigt, in besien Interesie bad Bolffiche Telegraphenbureau die Preffe beeinflutt Dat, (Bigeprafibent Dr. v. Krause ersucht ben Rebner, jeht nicht mehr bie Rechtssprechung allgemein int friesperen, und ruft ihn jur Sache.) Der Justigminifter bat mit einigen von Sachfunde nicht getrübten Borten orten bie Arupbforruption verteibigt und bie Rebabilitation ber unichulbig verurteilten Bittoe hamm abBigebrafibent Dr. v. Rraufe: Beim Titel "Amts-und Banbgerichte" tonnen Gie ben Fall nicht mehr all-

Abg. Dr. Liebfnecht (Goa): Es find auch in früheren Jahren bei biefem Titel Einzelfalle erörtert

Bigeprafibent Dr. v. Rraufe: Rach ber Gefchafts-orbnung ift bas nicht möglich. Das tann nur in ber britten Lefung gefcheben.

Abg. Dr. Lieblnecht (Gog.): Rein! Sier tommt es auf feben Tag an. 3ch appelliere an ben Gerechtig-feitöfinn bes Saufes und bitte, es ju befragen.

Bigeprafibent Dr. v. Rraufe: Das ift gulaffig. 3ch befrage bas Saus.

Gegen die Sozialdemokraten. Bolen und Fortschrittler beichließt das Saus, bag Dr. Liebknecht bei biesem Titel eine solche Erörterung bier nicht bor-bringen kann. (Lebhaste Pfuiruse bei den Sozialbemofraten.)

Die fogialbemotratifden Abgeordneten Abolf und Baul hoffmann, bofer, Strobel und Saenifch werben als Pfutrufer gur Ordnung ge-rufen.

Abg. Dr. Liebfnecht berlatt bie Tribune mit ben Borten: Gie haben fich jur Rrupbforruption befannt, . . . (Große Unrube rechts, lebhafte Gegenrufe.)

Bigebrafibent Dr. v. Rraufe ruft ben Mbg. Lieb-Inecht aur Orbnung.

Aba Caffel (Bb.) (sur Geschäftsorbnung): 3d wollte über Richtererfat fprechen. Benn ber Brafibent annehmen follte, bag bies eine allgemeine Frage ift, fo bitte ich um Austunft. Ich werbe mich bann filgen. Es wurde bas allerbings nicht ber Brazis früherer Jahre entfprechen.

Bigeprafibent Dr. v. Kraufe: In Konfeauen; ber bom Saufe ausgesprochenen Anffassung gegenüber bem Abg. Dr. Lieblnecht fann ich jest eine folde Erörterung nicht guloffen.

Mbg. Caffel (Bb.) behalt fich bor, aus ben Aften bes Saufes bie Brarts in früheren Sabren nachau-weifen und ebentuell bei baffenber Gelegenheit Gefcaftsorbnungeantrage gu ftellen.

Abg. Abolf Soffmann (Gog., jur Gefchafteorb. nung): Es hanbelt fich bier um eine Bergewaltigung, Es ift Ihnen unbequem, bag bier ber Fall ber Frau be-hanbelt werben foll, bie unichulbig im Zuchthaus fibt. (Ettirmtiche Obo-Rufe rechts.) Biseprafibent Dr. v. Rraufe: Gine Bergewalti-

gung flegt bem Saufe und mir fern. 3ch babe die Ge-ichaftsorbnung und die Ordnung aufrecht erhalten, (Abg. Abolf Softmann: Sie baben die Unordnung berbeigeführt.) 3ch bitte, eine folche Rritit gu unterlaffen.

Abg, Braun (Gog.): Ich will über bie Gebalter ber Richter an ben Lands- und Amtögerichten forechen. Wenn ich bas Gehalt eines Beamten bewilligen foll, muß ich auch über feine Tätigleit fprechen tonnen.

Schlieflich berlatt Abg. Brann (Cot.), Bigeprafibenten Dr. v. Araufe wieberholt barauf aufmerkjam gemacht, bak er über Rlaffenjuftig nicht fprechen burfe, bie Tribune.

Bigeprafibent Dr. v. Prause teilt mit, bag in-zwifchen ein Antrag bes Abg. Dr. Lieblnecht einge-gangen ift, ber ben Minister ersucht, ben Staatsanwalt anzuweisen, bie Witte hamm in Flanberebach aus ber Saft gu entlaffen.

Abg, Aboli hoffmann (Gog.): 3m borigen Jahre ift beim Rultusetat bon einer Generalbebatte gang Abftanb genommen worben; bie Gingelfalle follten bei ben ingelnen Liteln behanbelt werben. heute geschieht bas Gegenteil. Das fommt auf eine Gewalttat bin-aus. (Lebhafter Wiberfpruch rechts und in ber Mitte.)

Bigeprafibent Dr. D. Rraufe: Das Borgeben beim Auftusetat fpricht gerabe für ben Brafibenten, benn bamals hatte eine allgemeine Besprechung nicht fiatigefunben.

Abg, Dr. Liebfnecht (Sog.): Wir tonnen boch beim Titel "Land- und Amtögerichte" ben Antrag ftellen, bas Gehalt ber Amtörichter nicht gu bewilligen, und bann Belegenheit gegeben werben, ben Antrag gu begrünben.

Abg, Abolf hoffmann (Cog.): Es mag für bie Mehrheit peinlich fein, ben Profibenten gu bedabouteren. Bir wollen aber unfer Recht.

Abg, Caffel (Bp.): Ich bebaure, mich ber Anficht bes Prafibenten nicht anschlieben zu tonnen. Es muß gestattet sein, allgemeine Fragen gur Sprache gu bringen, wenn ber Gegenstand innerbalb bes Etatstitele erwähnt ift.

Bigepräsident Dr. v. Krause: Dann können wir ja bei jedem einzelnen Titel wieder eine Generaldedatie wiederholen. Das ist jedensalls geschäftsordnungsmäßig nicht gulässig. Ich richte an das daus die Frage, od es ein soldes Versahren für zulässig dält. Es erheben sich nur die anwesenden Sozialdemortraten und Freisnnigen.

fraten und Freifinnigen.

Bigeprafibent Dr. v. Rraufe: Damit ift biefer Gegenstanb erlebigt. Die Antrage, beireffenb Errichtung neuer Amts-

gerichte im theinisch-weftfallichen Inbufteb werben ber Juftigfommiffion überwiefen. Beim Titel "Staatsanwalte" befürwortet Inbuftrlegebiete,

Abg. Dr. Liebtuecht (Sog.) seinen Antrag, die Witwe Hamm aus der Haft zu entlassen. Die Aussalfung des Ministers, die Sache ginge das haus nichts an, ist salich. Der Latbestand ist zu ungunften einer Unschuldigen salsch dargestellt worden. Die Beamten des Juchtdauses halten Fran hamm sitr unschuldig. Auch die Seschworenen baben eine Eingade an die Stantstandungsschaftschlassenschaftschaft. Die Hammilde für die Siantsanwalischaft gerichtet. Die Hampistube für ihr Urteil, der frühere Polizeikommisar von Trestow, ist inzwischen von der Polizei abgeschüttelt und entsaltet jeht eine lichtschene Tätigkeit. Im Namen der Ge-rechtigkeit sordere ich die Wiederausunahme des Ber-

Juftigminifter Dr. Befeler: Der Antrag bedeutet einen Eingriff in die Rechte, welche nach ber Ber-faffung bem König borbehalten find, und nicht einen Eingriff in die Erefutive. Die Regierung würde laum in ber Lage fein, ibn anzunehmen. Damit ift die Sache für mich jest abgetan. Die Geschworenen, Die eine Gingabe an ben Staatsanwalt gerichtet haben, erflaren felbit, bag ibnen irgend welche neuen Zatfachen, bie für bie Unichtalb ber Berurteilten fprachen, nicht befannt geworben seien, und baß sie auch nicht aus eigenem Antriebe, sondern auf Beranlassung gewisser Berionen borgenommen seien. Drei Geschworene haben ihre Unterschrift abgelebnt. Bier der Unterzeichner sud bon ber Schulb ber Berurteilten nach wie bor überzeugt. Kur zwei von ihnen find burch Pressenkerungen schwantend geworden. Ich überlasse es dem Urteil bes Hauses, wie es ein solches Gesuch bewerten will. Ueber Schuld ober Unichuld und nicht erwickene Schuld bat allein bas Gericht ju enticheiben, (Beifall.)

Abg. Dr. Liebtnecht (Gog.): Es ift mein bringenber Wunich, bas berg bes Minifters ju rubren. 3ch bitte ben Minifter, ju vergeffen, bat ich Cogialbemofrat bin, und nur baran gu benten, bag ich ein Menfch bin.

Abg. Dr. Ehler (Bp.): Aus formellen Gründen tonnen wir bem Antrage nicht guftimmen, weil wir barin einen Gingriff in die Justigverwaltung feben.

Abg Grundmann (tonf.): Auch wir tonnen nicht für ben Antrag fitmmen. Wir find hier tein Gerichts-bof. Wir würden mit Annahme des Antrages einen Drud ausüben auf bie fünftigen Berhandlungen.

Justigminister Dr. Befeler: Derr Liebinecht stellt es so dar, als ob ich ein berg don Stein batte. Ich bedaure es ebenso sehr, wenn jemand unschuldig im Ruchthaus sint. Ich weiß für meine Berson ebenso

wenig, wie ber Abg. Liebtnecht es weiß, ob die Fran gu Recht ober Unrecht berurteilt ift.

Brafibent Graf v. Schwerin-Lowin: Der Abg. Liebfnecht hat feinen Antrag zurudgezogen zugunften eines anderen Antrages, nämlich die Reglerung möge die Staatsanwaltschaft in Elberfeld anweisen, eine weitere schlemige Prüfung des Falles Samm eintreten Bu Laffen.

Mbg. Itidert (Ctr.): Die Tenbeng biefes Antrags ift biefelbe wie bie bes erften. Es wird auch bier ein Gingriff in bie unabhangige Rechtspflege

berfangt. Im übrigen gweifle ich nicht, bag bie Staats-anwaltichaft auf Grund unferer Berhandlungen ben Fall noch einmal nachprufen wirb.

Abg, Biered (freit.): Bir lebnen auch biefen Antrag ab. Heber Schulb ober Richtschuld haben nur bie Gerichte gu enticheiben.

Abg. Dr. Gottichalf-Solingen (nfl.): Die Bichtig-bes Ralles ift felbfiberftanblich. Den beteiligten leit bes Ralles ift felbfiverftanblich. Inftangen brauchen Gie aber nicht erft bas Gewiffen gu

Gin Antrag auf Schluß biefer Debatte wirb angenommen.

Der Antrag Liebtnecht wirb abgelebnt. Die Befprechung wenbet fich anberen Titeln biefes Rapitele gu.

Abg. Rathis-Frankfurt (nt.) forbert bie Einführung bes Titels "Amtsanivalifchaftsrat" nach Analogie

Titele Staateanwaltichafterat. Fattin (Etr.) wünfch Gleichftellung ber Gerichtofefretare mit ben Bermaliungefefretaren Mange.

Gin Regierungstommiffar: Die Erfillung ber Forberung würde leicht weitgebende Ronfegnengen baben.

Abg. Mathis-Franffurt (ntl.) wünfcht eine Befferftellung ber unteren Gerichtsbeamten.

Das Rapitel "Landgerichte und Amtogerichte" wirb Beim Rapitel "Befonbere Gefangniffe" tritt

Abg. Dr. Schmitt-Diffelbor! (Ctr.) für eine beffere Seetforge auch für Unterfuchungsgefangene ein.

Gebeimrat Blafchte: Rach Möglichteit wirb auch ben Untersuchungegefangenen ein Gottesbienft juganglich gemacht, aber swingen tann man fie nicht.

Abg, Dr. Liebtnecht (Cog.): Gefangenen, beren Beburinis nach getftlichem Zufpruch geht, barf man biefen nicht vorenthalten. Man barf ihn aber ben Gefangenen auch nicht aufbrangen.

Der Reft ber orbentlichen Ausgaben wirb ge-

Bei ben einmaligen und außerorbentlichen Ausgaben bebauert

Abg. Dr. Cremer (nfl.), bag für ben Reubau bes Gerichts in Sagen in Westfalen noch nicht eine erfie Rate eingefest ift,

Abg, Lubide (freit.) verlangt einen Reubau bes Amisgerichts in Spanbau in gentraler Lage, Die Stadt ift fogar bereit, bas Grundftild umfonft bergugeben, wenn in Spanbau ein Landgericht errichtet

Ein Regierungstommiffar fagt wohlwollenbe Brufung zu.

Die einmaligen und außerorbentlichen Musgaben werben bewilligt. hiermit ift bie gweite Lefung bes Juftigetate beenbet.

Auf eine Anfrage bes Abg. Dr. Liebsnecht (Sog.) wieberholt ein Regierungskommiffar bie Erflärung bes Finanzministers, daß die Befoldungsvorlage noch in Diefer Geffion bes Saufe rechtzeitig borgelegt werben

Das haus vertagt fich auf Montag 11 Uhr: Etat bes Minifteriums bes Innern. Schluß 5 Uhr,

Deuticher Reichstag.

Stimmungebild and bem Reichetage.

- Berlin, 7. Rebruar.

Ralipropaganda brachte heute einen siemlich lebhaften Bua in die Berhandlungen über den Etat des Reichsamtes des Annern. Es Iog namlich bagu ein Antrag vor, bie bisber für bie Ralibrobaganba ausgeworfenen Summen um 500 000 Mart in bie Sobe gu fegen, damit die Erziehung der Landwirte gum Gebrauch bes Ralis auch im Auslande gehoben werbe. Dabei gab es eine große und ausgebehnte Kalibebatte, bei ber bas Schlachtichwert für und wiber ben "Mgrarismus" wieber einmal mit aller Tatfraft geschwungen wurde.

— Abzustimmen wagte man heute nicht mehr, ba ber Abfentismus wegen bes morgigen Sonntags trott ber eneraifden Mbmehr ber Frattionsborfigenben wieberum febr bebenfliche Formen angenommen batte.

Sihungsbericht aus bem Meichstage.

208. Sthung bom 7. Rebruar, Brafibent Dr. Raempf eröffnet bie Sibung um

Der Gtat bes Meidamts bes Junern. (Bierzehnter Tag.)

Die Ausführung bes Raligefelies.) G8 fleet ein Antras bon Graefe (fonf.), Ert berger (Ctr.). Dr. Närwintel (ntl.) bor, ben Konds gur Sebung bes Koliobiates im Auslande, ben bie Kommission ichon um 900 000 Warf erhöht hat, um weitere 500 000 Mart zu erhoben, baffir aber bie bom ber Rommiffion neu eingefehten 500 000 Mart ffir Ans. fiellungs. und Propagandazwede in Can Francisco

gu ftreichen, Berichterflatter v. Gracfe (fonf.): betont bie bon ber Rommition allfeitig anerkonnte Rotwenblafeit ber balbigen Ginbringung einer Rovelle aum Raligeies, um ben unfere Raffinbuffrie aus ber unbegrentten Bermehrung ber Berte brobenben Gefahren gu begegnen,

Aba, Cadife (Cos.): Die Ginbrinaung ber Rovelle ift bisber nicht erfolgt, weil die Sundifaisherren baaegen arbeiten Die berfehlte Sundifaisholitif bat
icon mehrere Werfe gezwungen, ihre Arbeiten fill zu
legen. Wir werden beantragen, alle daburch kellenlos
aewordenen Arbeiter und Anackellien zu entschädigen. Gelbft fiatoliiche Berte und logar ein beuticher Bunbed. fürft, ber Sergon bon Gotha ober beffen Bermalinna, beteiligen fich on biefen Machinationen. 3ch habe bas in ber Rommiffion einen Betrug genannt und wieberhole es hier.

Brafibent Dr. Raempf: 36 rufe Gie gur Orbnung. Abg, Sachfe (Sog.): Es bestebt tein ernfter Wille, ber lleberbrobuktion ein Ende zu machen. Wir halten es für notwendig, daß in San Francisco Propaganda für den Kaliabsah gemacht wird. Die Arbeiterverhälfnisse sind auf den Kaliwersen schlecht, vielsach noch icilectter als sonst im dentschen Bergaverten. Erst die Berstaatlichung kann der Miskwirtschaft ein Ende wachen

Unterftaatofefretar Richter: Der Bortourf bes Beirnges gegen einen Bunbesfürften ift vom Prafi-Der Borwurf bes

um ben es fic banbelte, waren bie anhaltische Re-gierung und bie hofberwaltung bes herzogs von Koburg zweifellos im guten Glauben. Der Wortlant Bergogs ben Der Bortlant Des Geseiches last eben Raum für Miftverftanbniffe. Der herzog hat selbsverftandlich von diesem wie von anderen Berträgen seiner Schatullenverwaltung teine Abnung gehabt. Miftverftandniffe, wie sie bier vorliegen, find ichon ofter vorgetommen und taffen fich auch gar nicht vermeiben. Es tommt lediglich barauf an, ob ein Staat ein Wert erwirdt, um es bauernd ausgubeuten ober um fich ju anberen 3weden nur borübergebend baran ju beteiligen. Im lehteren Galle murben folche Bertrage für ungultig erflart werben tonnen,

Rovelle zum Kaligeseit wird dem Hause in nachster Zeir vorgelegt werden. Für die Berstaatlichung ist der gegenwärtige Zeitpunkt vielleicht schon zu spät. Reue Bedensen gegen die Ber-wendung der Propagandagelder sind auch seht nicht vorgebracht worden. Die Propagandademonstrationen in Oftbreußen sind in ausgezeichneter Art und mit glänzendem Erfolge durchgesibert worden. Den Tildereinsereinen sonnten sin ihre Versuche teine Wittel glangendem Erfolge burchgeführt worben. Den Fischereivereinen tonnten für ihre Berfuche teine Mittel bewilligt werben, ba die wiffenschaftliche Bebeutung Berfuche nicht nachgewiefen ift. ber elfassischen Berte liegt weit fiber bem Durchschnitt ber preußischen Werte. Gegen die unberechtigten Bor-würse, die Dr. Sach gegen Beamte ohne tatsächliche Grundlagen erhoben hat, nehme ich die Beamten mit aller Entschtebendeit in Schutz. (Beisall.)

Mbg. Rrig (Etr.): Die Ueberproduftion ift nicht ju bestreiten. Man lann die Ralindustrie vor einer Raiaftrophe nur bewahren, wenn man neue Absamoglichfeiten ichafft. Der Abfan im Anslande ift noch erheblich ju bermehren. Unfer Raturmonopol on Ralt muß fo fest aufgebaut werben, bag es etwaigen Angriffen, Die in Aufunft aus werden, daß es etwaigen Angriffen, die in Aufunit aus dem Anslande broden, gerüftet gegenüberfteht. Darum find wir für die Erhödung der Mittel für die Anslandereinen der Aufundereine der Anslandereine wesentliche Steigerung des Absahes möglicht Gewiß, in der Landwirtschaft haben wir eine ungeheure Steigerung des Kasiabsahes zu erwarten. Die Gedellandereien können ohne Kali gar nicht fulliblert werden. Die Kangatische in Deutschand wird beroräftert werden. Die Anbauflache in Deutschland wird bergrößert werben milfen. Bir muffen auch mehr Gemuse bauen, Das alles ift ohne Kali gicht möglich. Darum find wir bafür, bag fur Bersuche mit bem felbmäßigen Gemusebau 200 000 Marf ausgeworfen werben. ift alfo für Rall burchaus aufnahmefabig. mirb ble

Ralipropaganda vielfach falich betrieben. Bielleicht befieht ein Wegenzwischen bem Ralifynbitat einerseits unb Reichsamt bes Innern ober auch bem Reichstage anbererfeits. Gewiß, bas Anlifundifat ift fur eine fach-Reichötage gemaße Propaganda febr geeignet. Es bat bie notigen wiffenichaftlichen Krafte und ift eine taufmannische Organisation Aber es liegt auch die Gesahr vor, daß bas Syndiste an erster Stelle auf sich felbit Rindficht nimmt und erst an zweiter Stelle auf die beutsche Bollswirtschaft. (Sehr richtigt) Deshalb barf ber Reichstag fich die Kontrolle fiber die Propaganda

und die Tenbeng ber Propaganda nicht aus ber Sand winden laffen, (Gehr richtig!) Mit dem Sonditat find auch wir für eine Auslandpropaganda großen Stills. Aber mit aller Jähigfelt halten wir auch an der Intandpropaganda seit. Die Art der Bertellung der Propagandagelder hat manche Klagen bervorgerusen. Es findet ein allgemeines Wettrennen statt. Soll die Berieilung praftifch fein, fo muß bem Sonbitat babet eine gewiffe Mitwirfung zugeftanben werben. Ich ber-fiehe nicht, wie man jest ungeheure Gummen mit Berfuchen vergetielt, Die gar feinen praftifchen Wert haben, Gehr richtig!) Berabe fleine Dufterwirtichaften maren fehr geeignet, ben Kallablat zu fördern. Warum unter-ftügt man sie nicht wirksamer? Durch die Abfuhr ber Endlaugen in die Flutläuse geben unserer Bollswirt-schaft nicht geringe Werte berloren.

Abg. Dr. Barwinfel (nil.): Auch wir find für erhöftie Propagandagelber. Wir untifen unfere Indufrie undebingt fonfurrenzfähig erbalten. Bon der Brüfung der Entlaugungsfrage dersprechen wir uns teinen Kor-teil. Die in Aussicht gestellte Rovelle werden wir uns jehr eingehend ansehen. Für eine Durchpetischung sind wir nicht ju baben.

Abg, Gothein (Bb.): Der anhaltische Fall gibt und zu bem Buniche Anlag, bag bie Bunbes-regterungen nicht etwaige Lüden bes Gefebes zu Umregierungen nicht etwatge Luden des Geiebes ju itmgebungen benuben. Der Herzog von Gotha sollte verhindern, daß sein Name zu solchen Scheingeschäften benubt wird. Es ift saft unmöglich, die Berteilung der Brovagandagelder hier im Reichstag vorzunehmen. Wir sollten die Berwendung des Propagandasonds dem Syndiat überlassen und nur jährliche Bertickterfiattung verlangen. Für eine wirtfamere Auslands-propaganda ift die Erhöhung bes Fonds notwendig. Die Einbringung ber Ralinobelle wünschen wir so balb

Abg von Bredfaufen (tonf.): Die balbige Gin-bringung ber Novelle ift notwendig, Auch bie Er-hohung bes Bropaganbafonds ift gerechtfertigt. Das Ralifunbifat bat teinen Ginfing auf unfere Entschließungen. Es muß aber freie Jand behalten, wir sonnen ihm nur allgemeine Richtlinien geben. Die ellustandspropaganda bat hoffentlich pater bestere Ersolge. Auch der Inlandpropaganda wünschen wir led hafte Förderung.

Abg. Stone (ntl.): Die Gelber bes Referbefonbs gablt die Rallindufirie, und gwar gu einem gang be-ftimmien Awed. Sie follen nicht aufgestapelt werben. Dagegen fann ble Reffame erheblich bermebrt werben, Jede Ausgabe für bie Propaganda kommt zehnlach wieder ein. Deshalb ift die Propaganda die wich-tigsie Kalifrage. Deutschland kann beute noch ein Bielaches feines jehigen Berbrauches jum Auben ber andwirtschaft verwenden. Das Reich muß für genügenben Abfat forgen, um bie Indufirie ausreichend ju beichäftigen,

Albg. Erzberger (Ctr.): Der Reservesonds ist be-rechtigt. Das Reichsamt barf ihn gar nicht beraus-geben, ober es mißte erst um Indennität einfommen. Riemand behauptet, daß das Sundikat ichlechte Ware ielert. Soffentlich bringt bas neue Gefet eine enb-tältige Gesundung ber Kaliinbuftele. Der Bundes-at ist ermächtigt, die Ueberkontingentsabgabe gurud-

Abg. Dr. haegn (Gliaffer): Die elfaffifchen Werte fühlen fich benachteiligt, bas liegt am Gefen felbft. Unterftaatefefretar Dr. Richter teilt mit, bag neben

ber Kalinovelle bem Reichstag noch eine Denfichrift mit bem nötigen Moterial vorgelegt werden joll. Es ift burchaus berechtigt, einen Reservesonbs anzulegen, Das Kalliundifat wird baber mit seiner Rlage nicht burchbringen. Die Wichtigleit der Bropaganda im In- und Musland wird auch von uns anerkannt. Wir hatten nichts bagegen, die Gelber ebentuell dem Sondi-fat zu eigener Berwendung zu überweisen. Aber auf eine gewisse Kontrolle und auf unsere einstrechtliche Bustimmung zur Berteilung würden wir nicht ber-

Damit ichließt bie Kaliaussprache. Die Abstimmungen werben am Montag erfolgen. Montag 2 Uhr: Weiterberatung bes Stats bes Reichsamts bes Innern. Schluß 51/4 Uhr.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

Reichardt = Sakaos = Schokoladen.

Die Berkaufs : Filiale der Kakao : Compagnie Theodor Reichardt, G. m. b. S. Samburg = Wandsbech, der größten Kakaofabrik Deufchlands, in Wiesbaden ist von Langgasse 25

nach Langgasse 48 verlegt

worden. Die Fernsprech-Ar. bleibt unverändert: 2449. - Freihauslieserung erfolgt im Stadtbezirk von 3 Mk. an, nach Bororten von 5 Mk. an.

Königliche Schauspiele

Biesbaden. Montag, ben 9. Webruar 1914. 40. Borftellang.

28. Borftellung im Abonnement C. Spges und fein Ring. Tragobie in 5 Aften b. Friebrich Debbel Berjonen:

Ranbaufes, Ronig v. Enbien Berr Everth Rhobope, feine Gemablin Fri. Gauby Berr Albert Spges, ein Grieche . . Pesbia | Stlavinnen . . Brl. Schrotter . Derr Bollin Deta Thoos Stlaben ' . . Bert Begal

Die Sandlung ift vorgeschichtlich und muthisch; fie ereignet fich innerhalb eines Beigraumes von zweimal vierund zwangig Stunben.

Rad bem 3. Aft (5. Bilb) tritt eine Baufe von 15 Minuten ein, Rleine Preife

Enbe n. 9.30 Uhr Anfang 7 lihr Dienstag: Die Blebermans. 21b. A. Mittwoch: Die Luftigen Wetber bon Binbfor. Mb. D.

Donnerstag: Lannbaufer. Mb. B. Greitag: Der Schwur ber Treue. Mb. A Samstag : Bolenblut. Mb. O. Sonntag nachm.: Ju gruven Rod. Abenbs: Unbine. Ab. D. Montag: Guges unb fein Ring Ab. B.

Refidenz - Theater Biesbaden.

Montag, ben 9. Februar 1914. Mouna Banna.

Schaufpiel in 3 Mufgilgen von Maurice Maetertind, beutich von Friedrich von Oppeln.Brouitometo.

Anfang 7 Uhr Enbe n. 9 Uhr Dienstagt Die fünf Frantfurter. Mittwocht Dochgeboren, Donnerstag: Bir geb'n nach Tegernfee. Freitag: Gilmgauber. Camstag: Manbragola.

Kur Theater Wiesbaden. Montag, ben 9. Februar 1914. Batifpiel von Dr. D. Arfigers Scetch Enfemble m. groß. Orchefter Gine angenehme

Dochzeitenacht. Schwant von M. Mang. Cerentffimn8.

Bwifchenspiele. Embe atg. 10.30 Har Alutana 8 11pt

Stadt = Theater Maing.

Montag: Eba. Dienstag: Bwei gefährliche Alter und Waffenichmieb. Mittmod: Barfifel.

Mittwoch, 11. Februar 1914, abends 8.30 Uhr im Geftfaal der "Turngefellichaft", Schwalbacherftrage 8:

Bortrag == bes Serrn Arno Holz, Berlin:

eigene Dichtungen.

Saalplay Mf. 1 .- , vorbehaltener Blag Mf. 2 .-

Karten zu Mt. 1.— find zu haben bei den herren Balther Seidel, Wilhelmstraße 56, Eb. Moedel (Buch, der Firma Ed. Fraund ir., Langgaffe Mr. 24, Carl Werner, Bismardring 2, H. Schellenberg'iche Buchhandlung. (Ind Bhil. Brand, Kirchgaffe 1, Carl Caffel, Kirchgaffe 54 und Ernst Kuhlmann, Wilhelmstraße 56. Karten für vordehaltene Plahe zu Mt. 2.— mur bei herrn Walther Seidel, Wilhelmstraße 56.

Unfere verechtlichen Mitglieder und Abonnenten werden höflichst

gebeten, frubgeitig gu ericheinen.

Wegen Weggug und Auflöfung bes Baushalte berfteigere ich gufoige Auftroge am Mittwort, ben 11. Februar er., vormittage 10 Uhr beginnend, in ber Wohnung

54 Taunusstraße 54, 4. Etage folgende gebrauchte herrichaftliche Mobiliargegenftande als:

elegante fan neue Solaffimmer-Vinrigiung hen Uhorn bestebend aus: 1 zweischlafrigen Bett mit Roghaarmatrage, 3t I. Spiegelichrant, Baichtommobe mit Marmor und Spiegelauff B,

Rachttifch, 2 Stuble und Sandtuchhalter, weißladierte Frembengimmer Ginrichtung bestehend aus eifernem Bett, 2 tilr. Rleiderichrait, Bafchtommobe, Rachttifc,

Spiegel, Stuble und Sandtudftanber, 2 eif. Betten, Rugb. 2 tur. Rleiderichrant, weißlad. Bideltommobel

Rommode mit Glasichrantauffaß, Damen-Schreibnich, Sutidrant, 2 Sofas, verstellbare Ditomane, Ripp., Rah. und Sofa-Tifche, Etageren, Baravent, Stuble, Goldfpiegel mit Trumeau, biverfe Spiegel, Bilber, Dippfachen, feines Tafelfervice für 12 Berfouen, diverfes fonftiges Borgellan, feines Criftall, Bafdfervicen, Borlagen, Portieren, Gardinen, Beiggeng, eleftr. Beleuchtungeforber, 1 Brojettioneapparat Roba" mit eleftr. Beleuchtung, Rinderbadewanne mit Genell, Bibet, Gichen Erube mit Gijenbeschlage, Gefindemobel, Ritcheneinrichtung, Gisichrant, Rudenwoge, Ruchen. und Rodigeichir, ea. 1400 Mlafchen Weift- und Rotweine und anderes meh. freiwillig meiftbietend gegen Bargahlung.

Befichtigung: 2 Stunden por Beginn ber Berfteigerung.

Wilhelm Helfrich, Unitionator und Larator Telefon Do. 2941 Schwalbacherftraße 23

Erstkommunikanten

weiße und schwarze

moderne

in großer Auswahl.

Langgasse 20.

Mein Spezial-Album für Kommunionkleider mit den neuesten und ansprechendsten Modellen nebst Beschreibung wird jedem Käufer unentgeltlich verabfolgt.

Schnittmuster zu jedem Modell nach Wunsch

Pianos eigner Arbeit Mob. Studier-Piane 1,22cmb. 450 MR. | Mos. Sthoter Plane 1, 22cm, 45.7 pt.
Căcilia	1.25	500		
Rhenania A	1.38	570		
B	1.28	600		
5	Moguntia A	1,10	650	
6	B	130	680	
7	Salon	A	1,32	720
8	B	1,34	750	
n f. m, suf Matien obne Mulichiag per Ronat 15—20 Wil. Rafie 5	4 ros W. Müfler's Sofpianofabrif Begr. 1843. Mainz, Briinfterftr.3.			

Koftume merben elegant u. billig Ceerobenftrage 1. II



Transportabler Wafchteffel binig 3 bertaufen. Biesbaben, Balowit . 4

Derzogen nach Langgaffe 48" Dr. med. Grimmel Spesialarst für Banthranke Sprechftunben 9-11 und 3-4 Uhr.

Junge Leute

15-34 3ahre alt, erhalten nach ein monatlicher Musbitbung Stellung in fürftl., graft. und berrichaftlichen Danfern. cor Profpette frei. -Rolner Dienerfacionle und Cernietichtanfall, Rotu, Chriftophftrage 7.

bin braves, peiniges mangen bas Liebe 31 2 Rinbern hat, gesucht.

ff. u. 29. 55 an bie Gefdaftsft. bfc. Big Bravesfleißig. Madchen bas icon in gutem Saufe gebient bat,

fucht Stelle m gut fatholifden Sante auf 1. Wara-

Madmen vom Lande, 22 Jahre alt jucht Stellung als Köchin

over als eifige ber Bandfran, bei teiner fathol. Familie, Moreffe in be: Welchafteftelle biefer Beltung gu erfrages. Bunge und tragtige Milatus Mitte Gebruar gum groettenmal faibend,

zu verkaufen. Jafob Tichl, Neuborf i. Rheingan,

Saupthrage 11. 7 gefunde Rugbaumftamme

311 verkaufen " 6. Berbe. - Johannieberg i. Diba--Spezialkur --

gegen Haut:, Harn: und Bruchleiden.

Dr. Bagner, Mrgt :: Mainj Schufterftr. 54, vis-à-vis Tiel

Domino. Anguge billig gu bert. iddermeifter Lebert, Erbach i. Bibg.

Kursbericht mitgeteilt von Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

250010010011	W			01 01 01				Total Control of Control		
Frankfurter Börce.	hurse vo		Frankfurter Börse.	Kurse vom	Frankfurter Börne.	Kurse vom Di-	Berliner Börse.	Kurse vom	Londoner Börse.	Kurse vom
	6. Febr. 7. Fe	20	Prenkinter morses	6. Febr. 7. Febr.		6. Feb . 7. Febr. of		6 Febr. 7. Febr.		6. Febr. 7. Febr
3º/e Prenssische Kensols .	78.20 78,	10 0.05	Beichsbank-Antellschoine	140,- 140	4°/, Pfals. HypBkPfdbe	16,60 96.50	3% Reichsanleihe	1 10 80 1 10,00	21/10/2 Englische Konsols.	761/4 761/
	87.50 85,	- 10%	Oesterr, Kredit-Akties	209,- 204,-		95,50 95.80 91,	Berliner Handelsgesellschaft .	165.25 165.12	4º/4 Argentinior 1897/1900	841/1 841/1
4% unk. 1918	99,- 98.		Badische Anilin - Fabr Akt.	517 650	4º/s Preuss. Ctralb. 1912	96, 93, 6	Commors- und DiscBash .	111.00 111.00	3º/o Mexikaner	
4% Staffelanleihe	90,50 91.		Blei- u. Silberh. Braubach .		4%, Freuss HypAkt-Bank.		Darmstädter Bank	123.37 123.50	Atchison com	1011/, 1011
3% Reichsanleibe			Chem. Werke Albert-	454 450	THE RESERVE TO SERVE ASSESSMENT OF THE PARTY	96,- 96,- 123/	The state of the s	1:58.75 259,-	Canada Pacific	2231/1 2231/
4 mnk. 1918	£8 58.		Chem.Fabrik Goldenberg-	271 25 271.25	3"/, "/o Prouss. PfandbrBank	95,75 95,75 61/4	Dreedner Bank	158.75 158.75	Chicago Milwaukes	1001/4 108%
4% Badische Aul. unk. 1921	98,75 99, 97,55 97,			646 649.50	48/ K-Obl.	(6.75 66.75 7	Nationalbank f. Deutschland	120 12 120 12	Bris com	31- 291/
3 M. Bayern			Buderus, Eisenwerke-	113.50 113.50	34, 1, Rhein, HypBank 1914	83,80 83,80 5	Schaafhausen'scher Bankver,	105.60 105.20	Lonisville Nashville	1421/. 143-
4% unkb. 1920	97.40 97.		Holsverkohl, Ind Konstans-	319 319	4°/, " " u, 1923	95,30 95,30 0	Niederwaldbahn	16.30 16.50	Rock Jsland	10- 91/
3% Hessen				128 128	31/,0/a " KomOblig.	85,- 85,- 71/4	Oesterreich, Staatsbahn		Southern Railway com	284. 271
31/2% "	85,50	- 13	3º/o Oesterr.StaatsbOblig.		31/,0/0 RhWBodenkrPfdb.		Lombarden		Union Pacific com	1671 1661
4% unk 1921			3% " Sidbahn-Oblig.	53,40 53,35	4% " " 1. 1922 "	95 95.50 24/8	Mittelmeerbahn		Chartered	13/11 13/11
3% Sächsische Rente	78.30 78		3º/. Prag-Dux-Eisenb.	73.60 73.30					Goldfields	26/1 281/8
31/4 % Württemberg, Anl. 1903			4% Ung. Lokaleisenb. S. II.	57 30 87,30	27/2/3	85.10 86.10 6 89.80 89.83 10	The state of the s	97.25 97	Randmines	618 82 618/51
6% Oesterr, Goldreste Steatsrente .	91.75 90		41/4/6 Stiesens Deates 1005	91.30 91.30 65.90 65.90	3,110,10	MANAGEMENT CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE PA	and the state of the same	219.25 218.87		1816/10 19-
40% einh. Rente .	86.20 85		4º/, Missouri Pacific 1905, 4º/, º/, Anatolier Serie I	91,90 81,90	31/.0/, Frankf -Stadtanleihe U.		4 40 TO THE TOWN OF THE PARTY O	170 169.75	Bank-Diskont.	30/4 31/4
41/ M. Silberrente .	89,90 88	C. C	31/,0/, Bay. Hp.u. WBk. Pfdbg.		4°/. Kölner . 1908	96 96 14	m. A	228.50 227.75	DESK-DISKOSK	0.10
41/4 Papierrents	88		49/.	97, 97.10	4º/o Mainzer , 1907 .	23	Concordia Bergwerk	337 340	Pariser Börse.	
3% Ungar, Goldanleihe .			4° Berliner HypBk	95.50 95.50	31, % Wiesbadener ,, abgest.	11	Dentach-Luxemb. Bergwerk	146.62 147.75		1 1257
4% goldrenie	1 17.30 85	75		E5.70 86-	31,0%, 87,96,98, 1902	8	Eschweiler Bargwark	321,70 921 60	3º/a Französ. Rente	87.35 87.20
31/5% s Stantaronte .	75.25 74	20	4% " n. n. 1920 "	06,20 96,20	31/41/4 H 1903	10	The state of the s	198 196,37	4% Brasilianer	87.10 77.10
the restriction of the state	84.85 83		4% Frkf.HypKredVer.	95,-	4°/ _* " 1900/01 1903 4°/ _* " 1916 1903	0	Harpener	187.67 189.25	31/10/0 Italienische Bente	96,90 96.8
31, % Italienische Rente 3% Portugiesen, Serie III	77.77		4% Goth GrundlerBk	95,50 95 20		-,,- 11	Laurahütte	130,- 130,50	30/a Russen	77 15 76.8
4%. Rumanier 1890	DESCRIPTION OF THE PERSON		3º/, º/, Hamb. HypBank	15 50 85.50		6	Facon Mannatadi StA.	165.62 165.62	41/2/0 1909	49 A 4 8 W 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
81/ % Russen 1894	94.20 91,		31/,0/, Mein Hyp. Bank	16,50 £6,50 85,50 85,50	4%, Sar. III 1912	81,	The to Many Demonstrate	133,20 133.20	4% Span Susa Rente Türkenlose	
4% , 1880			4º/a " " " 1922 "	95,60 90.60	4º/, Obl Hochst, Farbw	100,60 100,60 10	Rheinische Stahlwerke	165, 20 165, -	Suez-Aktien	206. — 207. —
1000	91.75 91		30), Nass Ldsbk - Schuldy	88 88	4º/. Badische 1807er Lese	176 40 177 0	Lindo's Eismaschiuen			459- 457-
41/, % , 1905	97,20 -		31/.0/ F.G. H. K. L	91,50 91.80	S'a la Mon-Minneger	41.50 141.50 12	Blemens & Halake		Saragossabahn	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
B1/2% Schweden 1890			31/, 1/2 m J.	91,50 91,50	3% Oldenb. 40 Taler	128 128 10 4	Thiederhall		Banque de Paris	713- 1702-
40% Unif. Türken 1903 .	85.60 86.	10	31,4, , M.N.P.Q.	91,50 [91,50	Braunschweiger 20 Taler " .	202.50 10	Hamburger Packetfahrt .	141.90 141.80	Crodit Lyonnais	1710- 1705-
5% Argentinier 1890	105.00 100		31/5°/2 " B. S. "	\$1,50 91,50	Meininger 7 Gulden	34.70 34.70 7	Norddenischer Lleyd	122.10 125	Banque Ottomane	1849- 647-
41),0/, Chinesen 1898	01.75 -		3', % " T. X. "	50		180.75 180.25	41/.0/o Hamb. PacketfObl.IV	101.10 101.10	Eastrand	54 53
4% Japan, Anleike 1905 .	1. 884.60		3º (º/e " U. X. "	99 98-	William Co.	43	4º/, Hannov Bodenkr-Pfdbs.	00 99.50	Cape Copper	102 50 105
3% Innero Mexikaner			40 Y	th 00	W. 100 Calden	73	Reichsbank-Diskout	95 95.50	Rio Tinto	839- 1829
5%	87.60 67.		4% " 2. "	90 - 99	Schook London	439,80 439,80	AND A CONTRACT OF THE PARTY OF	21/0/21	Bank-Diskout	139- 138-
	1 01.00 01	30.5	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	1 000 - 1 000 - 1	THE RESERVE AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	2010 2010			Bank-Diskont	3/18/10 10/18/1
reich mündelsichere Hessische Landes-Hypoth kenbank-Pfandb iefe mit Stastsgarantis Serie X -XXIII-XX 97.10										